

Statistischer Bericht

P V 1 – j / 11

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse
für das **Land Brandenburg**
2011

Impressum

Statistischer Bericht
P V 1 – j / 11

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **März 2012**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 8,50 EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2012
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	6		
Tabellen			
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes		2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
1.1 Fläche und Bevölkerung		2.1 Nutzung von Fläche und Raum	
1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2005 – 2010 nach Verwaltungsbezirken.....	9	2.1.1 Bodenflächen 1992 – 2010 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	17
1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2010 nach ausgewählten Altersgruppen.....	9	2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 2001 – 2011.....	17
1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2010 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2003 – 2011 nach Nutzungsarten.....	18
1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2010 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2001 – 2011 sowie 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	19
1.2 Ökonomische Grunddaten		2.1.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2008 – 2011 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2010 und 2011.....	20
1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 – 2010 nach Wirtschaftszweigen.....	11	2.1.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010.....	21
1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2010 nach Wirtschaftszweigen.....	11	2.1.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 2001 – 2010.....	21
1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2010 nach Wirtschaftszweigen.....	12	2.1.8 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2010.....	22
1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2010 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen.....	13	2.1.9 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2010.....	22
1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2010 nach Güterabteilungen.....	14	2.1.10 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2010 nach Art der Heizenergie.....	23
1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2010 und im Kalenderjahr 2009 nach Wirtschaftszweigen.....	15	2.1.11 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 2001 – 2011.....	23
1.2.7 Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2010 und im Kalenderjahr 2009 nach Wirtschaftszweigen.....	16		

	Seite
2.1.12 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2011 nach Fahrzeugarten.....	24
2.1.13 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2010 nach Fahrzeugarten.....	24
2.1.14 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2010 nach Verkehrsarten.....	25
2.1.15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2010.....	26
2.1.16 Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Schönefeld 2001 – 2010.....	26
2.1.17 Fremdenverkehr 2000 – 2010 sowie 2010 nach Reisegebieten.....	27
2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser	
2.2.1 Stromerzeugung 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	28
2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	28
2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2008.....	29
2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	30
2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	30
2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	31
2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	31
2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	32
2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2007.....	32
2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	33

	Seite
2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	33
2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2007.....	34
2.2.13 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	35
2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden	
2.3.1 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	36
2.3.2 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2008 nach Emittentensektoren.....	36
2.3.3 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	37
2.3.4 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	37
2.3.5 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990, 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	38
2.3.6 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern.....	38
2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2000 – 2010.....	39
2.3.8 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2000 – 2010 nach Wirtschaftszweigen.....	39
2.3.9 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2000 – 2010 nach Stoffgruppen.....	40
2.3.10 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 2000 – 2010.....	40

	Seite		Seite
2.3.11	Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2007 sowie 2007 nach ausge- wählten Wirtschaftszweigen.....	41	
2.3.12	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2007.....	42	
2.3.13	Klärschlammverbleib der öffentlichen Klär- anlagen 1991 – 2010 sowie der betriebs- eigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Stei- nen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	42	
2.3.14	Unfälle beim Umgang mit wassergefähr- denden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000 – 2010 nach Art der Unfallfolgen.....	43	
2.3.15	Unfälle beim Umgang mit wassergefähr- denden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2000 – 2010.....	44	
2.3.16	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2009 nach Art und Herkunft der Abfälle.....	45	
2.3.17	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2009 nach Abfallarten und regionalem Verbleib.....	46	
2.3.18	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2009 nach regionalem Verbleib.....	47	
2.3.19	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2010.....	47	
2.3.20	Waldschäden 2003 – 2011 nach Baum- arten, Altersgruppen und Schadstufen.....	48	
3	Umweltschutzmaßnahmen		
3.1	Abwasserbeseitigung		
3.1.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007.....	49	
3.1.2	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	49	
3.2	Abfallentsorgung		
3.2.1	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2005 – 2009 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	50	
3.2.2	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2008.....	51	
3.2.3	Verkaufs-, Transport- und Umverpackun- gen 2006 – 2010 nach Verpackungsarten.....	52	
3.3	Maßnahmen im Verkehr		
3.3.1	Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2011 nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen.....	53	
3.3.2	Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefähr- dender Stoffe 2000 – 2010.....	53	
3.4	Naturschutz und Landschaftspflege		
3.4.1	Zahl und Fläche der Landschaftsschutz- gebiete 2000 – 2010.....	54	
3.4.2	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2010.....	54	
3.4.3	Großschutzgebiete 31.12.2010.....	55	
3.4.4	Feuchtgebiete.....	55	
3.4.5	Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2003/2004 – 2009/2010.....	56	
3.5	Ökonomische Umweltdaten		
3.5.1	Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 2003 – 2010.....	57	
3.5.2	Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 1999 – 2008.....	57	
3.5.3	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 2000 – 2009 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbe- reichen.....	58	
3.5.4	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2004 – 2009 nach Umweltbereichen.....	59	
3.5.5	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2010.....	60	
	Glossar.....	61	

Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms des Arbeitskreises UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2011“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Brandenburg vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.


Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines im Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

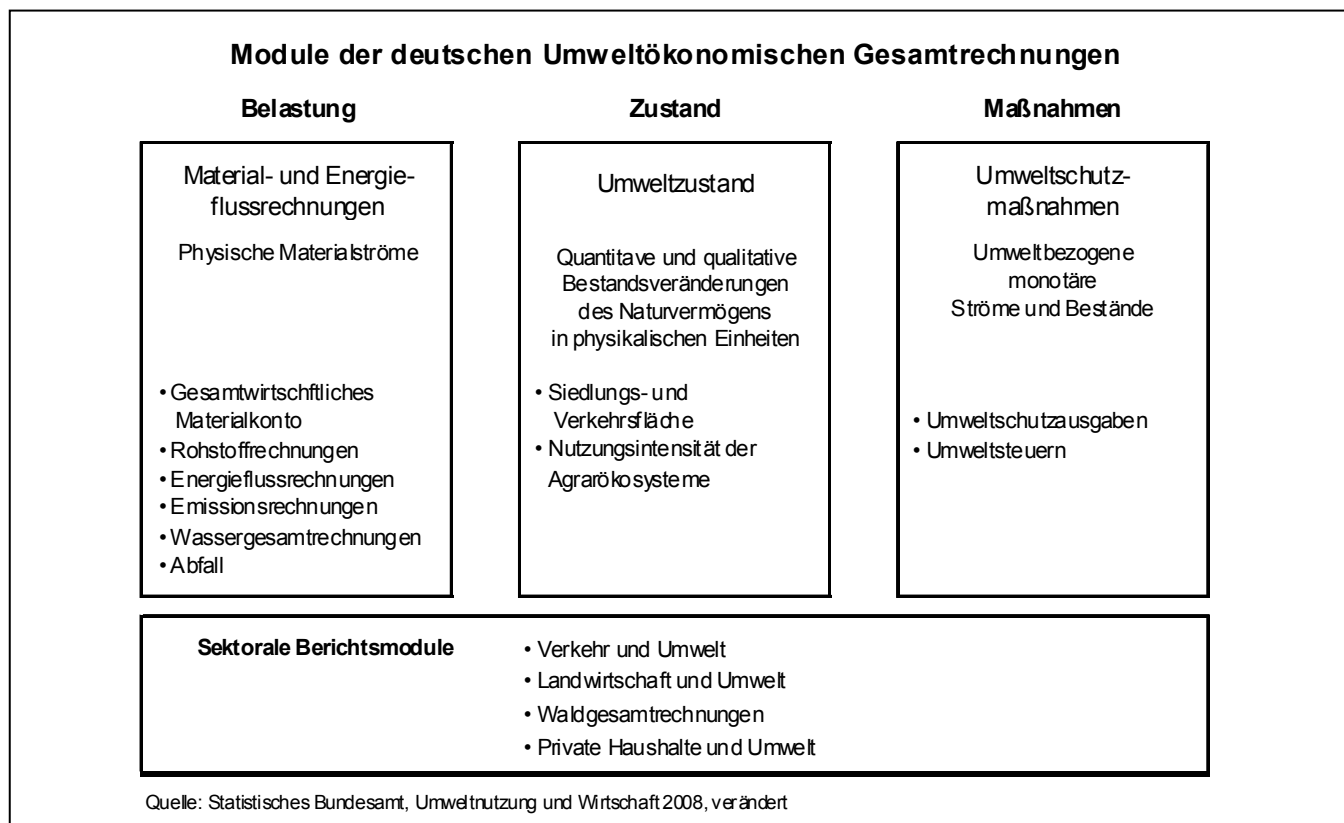
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie, Ökologie und privaten Haushalten.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG UGRdL) befasste sich mit der Regionalisierung der UGR.

Nachdem nunmehr alle Statistischen Ämter der Länder in der AG UGRdL mitwirken, haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf ihrer Sitzung im Mai 2009 beschlossen, die AG UGRdL in einen Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL) umzuwandeln. Damit wird die wichtige statistische Aufgabe „Bereitstellung einer Datengrundlage aus der amtlichen Statistik für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen“ hervorgehoben und aufgewertet.

Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Arbeitskreises gehören weiterhin Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Klima, Energie, Mobilität - Nachhaltigkeit“ (BLAG KLiNA) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Der Arbeitskreis hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Erste gemeinsame Ergebnisse zum Naturhaushalt stellte die damalige Arbeitsgruppe im Juni 2004 auf dem Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in Düsseldorf vor. Inzwischen fand im Oktober 2008 in Düsseldorf der 3. Kongress der Arbeitsgruppe mit dem Thema „Private Haushalte im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“ statt. Besondere Aufmerksamkeit galt den Bereichen „Energie und CO₂“, „Abfall“ sowie „Fläche“.

Mit der Herausgabe der Gemeinschaftsveröffentlichung „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse“ im Oktober 2005 wurde eine Publikationsreihe zu ausgewählten Themen eingeleitet, die erstmals in kompakter Form vergleichbare Ergebnisse für alle 16 Bundesländer bereitstellt.

Die Reihe wurde in den nachfolgenden Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Im Oktober 2009 ist die Gemeinschaftsveröffentlichung mit dem Titel „Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie“ erschienen. Hier wurde das Thema des 3. Kongresses der UGRdL 2008 in Düsseldorf „Private Haushalte im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“ aufgegriffen und erweitert. Die Ausgabe 2011 „Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern“, dargestellt anhand ausgewählter gleicher Indikatoren und gleicher Kennzahlen befasst sich mit der Beschreibung der Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in allen Bundesländern. Die strukturellen und wirtschaftlichen Unterschiede in den einzelnen Ländern werden somit sehr deutlich.

Die jährliche Gemeinschaftsveröffentlichung, die bislang aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde erstmals 2008 um einen Grafikeil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Das Internet-Angebot zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder steht unter www.ugrdl.de zur Verfügung. Hier können u. a. alle bisherigen Gemeinschaftsveröffentlichungen, Erläuterungen zu den Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird jeweils im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

Abkürzungen

%	=	Prozent	i.V.m.	=	in Verbindung mit
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt	Kfz	=	Kraftfahrzeug
CO ₂	=	Kohlendioxid	kg	=	Kilogramm
EAV	=	Europäischer Abfallverzeichnis	km	=	Kilometer
einschl.	=	einschließlich	km ²	=	Quadratkilometer
EU	=	Europäische Union	kWh	=	Kilowattstunde
EUR	=	EURO	l	=	Liter
EW	=	Einwohner	m ²	=	Quadratmeter
FBKW	=	Fluorbromkohlenwasserstoffe	m ³	=	Kubikmeter
FCKW	=	Fluorchlorkohlenwasserstoffe	Mill	=	Millionen
FKW	=	Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	=	Gigawattstunde	ODP	=	Ozonzerörungspotential
GWP	=	Treibhauspotential	Pers.	=	Personen
H-FBKW	=	Teilhalogenierte FBKW	Pkw	=	Personenkraftwagen
H-FCKW	=	Teilhalogenierte FCKW	u. Ä.	=	und Ähnliches
H-FKW	=	Teilhalogenierte FKW	UStatG	=	Umweltstatistikgesetz
ha	=	Hektar			

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2005 – 2010¹ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis	Bevölkerung ²						Fläche ³	Einwohner je km ²
	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
	Anzahl						km ²	Anzahl
Brandenburg an der Havel	74 129	73 475	72 954	72 516	72 264	71 778	229	314
Cottbus	105 309	103 837	102 811	101 785	101 671	102 091	164	621
Frankfurt (Oder)	63 748	62 594	61 969	61 286	60 625	60 330	148	408
Potsdam	147 583	148 813	150 833	152 966	154 606	156 906	188	837
Barnim	176 693	177 396	177 589	177 644	176 904	176 848	1 472	120
Dahme-Spreewald	161 937	161 756	161 699	161 482	161 708	161 805	2 262	72
Elbe-Elster	122 031	119 773	117 522	115 560	113 586	111 975	1 889	59
Havelland	155 019	155 408	155 359	155 141	154 984	154 891	1 717	90
Märkisch-Oderland	192 122	191 998	191 640	191 241	191 067	190 502	2 150	89
Oberhavel	200 184	201 289	201 945	202 231	202 776	203 124	1 798	113
Oberspreewald-Lausitz	132 032	129 581	127 278	125 216	123 426	121 679	1 217	100
Oder-Spree	190 728	189 185	188 035	186 542	185 062	183 859	2 243	82
Ostprignitz-Ruppin	108 027	106 830	105 812	104 786	103 734	102 868	2 509	41
Potsdam-Mittelmark	203 477	204 007	204 510	204 277	204 594	205 070	2 575	80
Prignitz	88 340	87 221	85 705	84 284	83 086	82 023	2 124	39
Spree-Neiße	136 896	135 017	132 798	130 626	128 470	126 400	1 648	77
Teltow-Fläming	161 902	162 383	162 320	162 073	161 847	161 386	2 092	77
Uckermark	139 326	137 209	134 958	132 837	131 115	129 738	3 058	42
Land Brandenburg	2 559 483	2 547 772	2 535 737	2 522 493	2 511 525	2 503 273	29 483	85

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2010 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
2000	2 602,1	712,8	759,3	744,5	385,5
2001	2 600,1	692,8	751,3	741,4	414,9
2002	2 586,4	663,1	731,7	746,4	445,4
2003	2 578,5	641,7	713,7	752,6	470,5
2004	2 571,9	626,6	707,0	744,7	493,7
2005	2 550,8	622,8	716,7	721,7	489,4
2006	2 548,9	601,5	705,3	732,7	509,4
2007	2 536,9	579,2	691,0	735,5	531,5
2008	2 529,2	562,7	669,4	762,8	534,5
2009	2 511,1	541,2	652,0	783,3	534,6
2010	2 501,1	527,0	630,5	805,2	538,5

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2010 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonen- haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
	1 000					
2000	2 602,1	354,4	2 247,7	803,8	654,0	789,9
2001	2 600,1	374,8	2 225,3	824,1	671,8	729,4
2002	2 586,4	369,4	2 217,0	860,8	664,5	691,7
2003	2 578,5	389,5	2 189,0	883,9	645,3	659,8
2004	2 571,9	406,7	2 165,2	906,0	628,2	631,0
2005	2 550,8	410,4	2 140,4	907,1	642,6	590,6
2006	2 548,9	438,5	2 110,4	910,5	629,5	570,4
2007	2 536,9	446,5	2 090,4	926,5	610,0	554,0
2008	2 529,2	453,0	2 076,1	940,8	597,7	537,6
2009	2 511,1	451,0	2 060,1	949,2	592,2	518,7
2010	2 501,1	456,3	2 044,8	968,8	567,0	509,0

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2010 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
		1 000				
2000	1 160,5	354,4	401,9	218,0	186,2	2,2
2001	1 183,0	374,8	412,0	223,9	172,2	2,2
2002	1 184,4	369,4	430,4	221,5	163,1	2,2
2003	1 202,0	389,5	441,9	215,1	155,5	2,2
2004	1 218,5	406,7	453,0	209,4	149,3	2,1
2005	1 218,3	410,4	453,6	214,2	140,1	2,1
2006	1 238,5	438,5	455,2	209,8	135,0	2,1
2007	1 243,9	446,5	463,3	203,3	130,7	2,0
2008	1 249,1	453,0	470,4	199,2	126,4	2,0
2009	1 245,3	451,0	474,6	197,4	122,4	2,0
2010	1 249,8	456,3	484,4	189,0	120,1	2,0

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 – 2010¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon								
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon			Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung				
	Mill. EUR										
2000	44 985	40 485	986	7 515	447	5 742	1 326	3 711	7 664	8 576	12 033
2001	45 946	41 409	1 228	7 339	327	5 583	1 429	3 166	7 835	9 605	12 236
2002	46 594	42 028	1 017	7 312	358	5 518	1 436	2 872	8 257	10 146	12 425
2003	46 919	42 270	798	7 449	380	5 620	1 449	2 776	8 059	10 782	12 406
2004	48 291	43 649	1 036	8 049	409	6 115	1 524	2 601	8 197	11 140	12 626
2005	49 175	44 387	808	8 434	261	6 457	1 717	2 353	8 364	11 816	12 612
2006	51 232	46 215	729	8 988	287	6 795	1 906	2 362	8 748	12 680	12 708
2007	53 193	47 690	932	9 852	376	7 290	2 187	2 487	8 515	12 998	12 906
2008	54 537	48 902	901	10 183	350	7 340	2 493	2 508	8 759	13 218	13 334
2009	54 218	48 416	791	9 534	•	6 686	•	2 572	8 450	13 256	13 813
2010	55 816	50 032	866	10 370	•	7 419	•	2 716	8 620	13 370	14 090

¹ Berechnungsstand: August 2010/Februar 2011

Quelle: AK "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2010¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon								
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon			Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung				
Index (2000 ± 100)											
2000	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	100,5	100,7	116,7	96,7	54,5	98,2	104,5	84,8	102,0	110,5	99,0
2002	100,2	100,8	105,3	94,7	58,2	95,5	102,9	76,7	105,4	115,5	98,2
2003	100,0	100,6	90,7	95,2	62,2	95,9	102,6	73,3	102,8	122,1	96,4
2004	101,5	102,5	131,9	99,4	56,4	101,8	103,8	68,1	105,8	123,2	96,3
2005	102,7	103,8	113,0	103,3	37,5	107,8	109,6	61,2	108,0	130,5	95,0
2006	106,0	107,3	98,3	107,6	40,5	113,6	108,6	59,3	112,5	139,8	95,9
2007	107,0	108,8	103,2	112,7	47,2	116,2	121,6	58,7	110,3	143,1	96,4
2008	107,6	109,5	97,6	111,5	40,4	113,9	126,8	57,2	112,2	145,1	98,0
2009	105,9	107,1	107,8	104,3	•	106,2	•	56,2	107,2	143,2	98,6
2010	108,2	109,8	102,5	111,2	•	115,2	•	60,0	109,9	145,1	99,1

¹ Berechnungsstand: August 2010/Februar 2011

Quelle: AK "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2010¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Erwerbs- tätige insgesamt ²	Davon								
		Land- und Forst- wirt- schaft; Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	davon			Bau- gewerbe	Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finan- zierung, Vermie- tung und Unter- nehmens- dienst- leister	öffent- liche und private Dienst- leister
				Bergbau und Ge- winnung von Steinen und Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung				
	1 000									
2000	1 063,9	42,7	148,5	6,3	130,9	11,4	140,1	260,4	116,5	355,7
2001	1 045,8	40,7	146,6	5,8	129,8	11,0	123,2	258,9	118,8	357,5
2002	1 025,1	40,4	143,4	5,4	127,2	10,8	109,1	254,1	122,0	356,2
2003	1 011,9	40,4	139,9	5,4	122,9	11,6	99,6	251,5	126,7	353,8
2004	1 016,4	40,0	136,7	5,5	120,4	10,8	95,0	255,7	133,5	355,5
2005	1 009,7	37,5	135,4	5,5	119,4	10,4	92,6	253,5	134,6	356,1
2006	1 013,8	36,6	136,7	5,3	121,3	10,2	92,3	253,2	139,9	355,1
2007	1 034,5	37,6	143,4	5,2	128,1	10,1	94,1	256,8	146,6	356,1
2008	1 049,1	37,8	147,3	5,0	132,6	9,7	93,0	258,9	149,9	362,3
2009	1 058,7	37,7	146,6	•	131,8	•	93,4	260,1	150,4	370,5
2010	1 069,2	37,1	147,4	•	132,7	•	93,7	261,9	155,8	373,2

1 Berechnungsstand: August 2010/Februar 2011

2 im Jahresdurchschnitt

Quelle: AK "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2010 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen

Wirtschaftsabteilung — Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
		Anzahl im September		1 000 EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	4 280	122	821 887	23 482	192,0
davon						
Kohlenbergbau	2	•	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	•	•	•	•	•
Erzbergbau	—	—	—	—	—	—
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	32	585	18	117 108	3 660	200,2
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	—	—	—	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe	1 064	87 199	82	21 689 270	20 385	248,7
davon						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	152	11 313	74	3 023 923	19 894	267,3
Getränkeherstellung	9	1 053	117	417 525	46 392	396,5
Tabakverarbeitung	1	•	•	•	•	•
Herstellung von Textilien	5	230	46	28 810	5 762	125,3
Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	2	•	•	•	•	•
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	4	354	89	28 111	7 028	79,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	38	3 492	92	1 161 133	30 556	332,5
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	31	3 890	125	1 286 950	41 515	330,8
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	18	830	46	103 952	5 775	125,2
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	30	4 274	142	1 701 388	56 713	398,1
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	839	140	146 784	24 464	175,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	63	5 530	88	1 010 793	16 044	182,8
Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	164	4 285	26	923 102	5 629	215,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	18	5 103	284	1 666 069	92 559	326,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	156	9 181	59	1 179 880	7 563	128,5
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen	35	3 692	105	1 154 847	32 996	312,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	36	3 504	97	732 502	20 347	209,0
Maschinenbau	81	5 590	69	631 550	7 797	113,0
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	23	5 651	246	835 781	36 338	147,9
Sonstiger Fahrzeugbau	11	4 198	382	1 440 573	130 961	343,2
Herstellung von Möbeln	15	1 087	72	170 095	11 340	156,5
Herstellung von sonstigen Waren	44	2 717	62	226 840	5 155	83,5
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	121	8 841	73	1 118 007	9 240	126,5
Insgesamt	1 099	91 479	83	22 511 158	20 483	246,1
Vorleistungsgüterproduzenten	523	38 051	73	10 277 226	19 651	270,1
Investitionsgüterproduzenten	364	32 101	88	5 024 745	13 804	156,5
Gebrauchsgüterproduzenten	21	1 773	84	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	187	14 560	78	3 917 698	20 950	269,1
Energie	4	4 994	1 249	•	•	•

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2010 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	Betriebe	Wert
	Anzahl	1 000 EUR
Kohle	1	•
Erdöl und Erdgas	1	•
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	33	84 852
Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	1	•
Nahrungs- und Futtermittel	158	2 425 442
Getränke	12	553 253
Tabakerzeugnisse	1	•
Textilien	5	13 236
Bekleidung	2	•
Leder und Lederwaren	4	31 290
Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel) Flecht- und Korbmacherwaren	40	1 013 643
Papier, Pappe und Waren daraus	34	1 205 228
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	19	94 165
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4	•
Chemische Erzeugnisse	32	1 699 660
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	8	112 541
Gummi und Kunststoffwaren	69	952 959
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	156	800 644
Metalle	22	1 619 199
Metallerzeugnisse	178	1 087 640
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	40	998 676
Elektrische Ausrüstungen	33	683 053
Maschinen	90	597 226
Kraftwagen und Kraftwagenteile	25	776 792
Sonstige Fahrzeuge	9	•
Möbel	17	165 576
Waren a. n. g.	47	250 007
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	192	1 317 589
Insgesamt	x	18 515 452

Datenbasis: Produktionsstatistik

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2010 und im Kalenderjahr 2009 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2009
		insgesamt	darunter Arbeiter¹			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2010			im Juni 2010				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bau von Gebäuden	936	9 645	7 186	1 152	19 110	104 601	104 051	1 147 578
Bau von Gebäuden (ohne Fertigbauteile	916	9 389	7 008	1 120	18 526	100 898	100 415	1 100 098
Errichtung von Fertigteilbauten	20	256	178	32	583	3 703	3 636	47 480
Tiefbau	495	10 217	8 033	1 352	23 870	115 083	113 909	1 234 748
Bau von Straßen	182	4 224	3 288	561	10 017	58 672	58 234	643 409
Bau von Bahnverkehrsstrecken	11	898	644	114	3 196	13 403	12 897	141 752
Brücken- und Tunnelbau	3	70	52	9	243	1 977	1 977	14 118
Rohrleitungstiefbau, Brunnen- und Kläranlagenbau	201	3 043	2 445	411	6 433	24 909	24 784	256 669
Kabelnetzleitungstiefbau	22	478	401	70	998	3 521	3 521	35 668
Wasserbau	8	125	92	15	262	1 048	999	16 020
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	68	1 379	1 111	173	2 721	11 552	11 498	127 110
Abbrucharbeiten und vorbereitende								
Baustellenarbeiten	167	1 266	910	141	2 114	10 080	8 924	120 974
Abbrucharbeiten	73	501	349	58	799	4 419	4 404	51 524
Vorbereitenden Baustellen- arbeiten	88	746	552	81	1 293	5 567	4 426	68 113
Test- und Suchbohrungen	6	19	9	2	21	94	94	1 337
Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	2 934	11 854	7 418	1 348	17 797	84 147	83 412	809 588
Dachdeckerei und Bauspenglerei	680	3 605	2 517	426	5 520	26 814	26 672	241 332
Zimmerei und Ingenieurholzbau	378	1 171	644	135	1 353	7 235	7 160	70 434
Gerüstbau	151	1 462	1 085	166	2 563	10 400	10 271	103 959
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	19	158	109	18	416	1 985	1 952	16 492
Baugewerbe a. n. g.	1 706	5 458	3 063	604	7 946	37 713	37 357	377 371
Insgesamt	4 532	32 982	23 547	3 993	62 890	313 911	310 296	3 312 888

¹ einschließlich angestellter versicherungspflichtiger Poliere und Schachtmeister

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.7 Ausbaugewerbe¹ im 2. Vierteljahr 2010 und im Kalenderjahr 2009 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2009
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2010			im 2. Vierteljahr 2010				
Anzahl			1 000	1 000 EUR				
Bauinstallation	398	9 423	7 348	3 141	50 959	219 239	215 562	857 450
Elektroinstallation	182	4 466	3 528	1 554	24 193	97 593	95 388	373 717
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	180	4 155	3 157	1 317	21 744	99 676	98 406	401 337
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	25	490	402	163	2 802	14 016	13 985	56 505
Sonstige Bauinstallation a. n. g.	11	312	261	107	2 221	7 954	7 784	25 892
Sonstiger Ausbau	196	3 840	3 151	1 298	20 217	81 743	79 750	304 609
Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	14	318	256	105	1 790	6 476	6 090	24 125
Bautischlerei und -schlosserei	35	707	544	216	3 736	18 131	17 440	69 916
Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	36	565	443	190	2 837	13 648	13 316	52 484
Maler- und Lackierergewerbe	83	1 669	1 433	564	8 013	28 249	28 082	102 336
Glasergerbe	6	124	95	49	933	3 064	2 693	13 576
sonstiger Ausbau a. n. g.	22	457	380	173	2 909	12 175	12 129	42 172
Insgesamt	594	13 263	10 499	4 439	71 176	300 982	295 312	1 162 060

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1992 – 2010 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr¹	Boden- fläche insgesamt	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon				Landwirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen⁴
			Gebäude- und Frei- fläche	Betriebs- fläche²	Erholungs- fläche³	Verkehrs- fläche				
	Hektar									
1992	2 947 645	217 846	110 395	–	10 228	97 222	1 480 991	1 023 753	99 952	125 105
1996	2 947 584	227 992	116 882	2 112	10 123	98 875	1 472 707	1 028 875	100 140	117 870
2000	2 947 711	241 634	125 336	3 545	11 729	101 023	1 470 458	1 029 914	100 405	105 300
2004	2 947 808	253 564	130 697	5 545	14 054	103 267	1 461 714	1 035 851	100 670	96 010
2005	2 947 864	257 640	132 391	5 807	14 776	104 666	1 459 293	1 037 160	100 575	93 196
2006	2 947 971	260 718	133 595	5 996	15 556	105 571	1 458 501	1 040 446	100 598	87 709
2007	2 948 028	263 204	134 642	6 314	16 186	106 060	1 456 468	1 040 996	100 505	86 856
2008	2 948 101	267 428	135 293	6 460	19 431	106 244	1 453 532	1 045 244	100 587	81 310
2009	2 948 195	269 883	135 116	6 048	21 914	106 804	1 453 812	1 047 379	100 261	76 860
2010	2 948 313	271 638	135 408	6 095	23 178	106 956	1 455 972	1 045 122	100 775	74 806

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Abbauland

3 einschließlich Friedhöfe

4 alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Datenbasis: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Hauptübersicht der Liegenschaften des MI BB

2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2001 – 2011

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauer- grünland
		Getreide²		Hack- früchte	Pflanzen zur Grünernte		Hülsen- früchte	Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Brach- flächen⁴	
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais³				
	1 000 Hektar									
2001	1 041,0	570,0	40,3	23,8	145,6	96,6	42,5	6,0	125,9	296,6
2002	1 037,2	564,1	46,2	23,9	131,9	89,5	43,5	6,7	131,6	296,5
2003	1 030,4	519,1	61,6	22,9	138,5	97,4	46,5	7,3	151,1	293,1
2004	1 041,7	546,3	53,3	25,4	144,8	102,0	36,4	7,2	140,0	292,1
2005	1 048,8	540,7	53,7	21,5	168,7	94,0	38,3	7,5	122,0	292,8
2006	1 042,2	509,4	45,0	19,7	200,4	105,5	32,1	7,4	114,2	288,9
2007	1 034,9	521,8	52,4	19,6	200,5	112,2	27,0	7,3	102,9	288,1
2008	1 035,9	550,6	53,7	16,8	233,0	132,0	19,9	6,9	57,3	282,0
2009	1 035,9	543,8	39,3	17,0	242,0	143,8	16,9	6,9	48,5	285,3
2010	1 031,9	520,0	42,7	16,2	263,2	154,2	21,0	6,8	45,0	286,9
2011	1 029,3	514,0	57,4	17,9	279,8	165,4	20,9	6,2	42,7	285,2

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;
ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie ab 2010 einschließlich anderes Getreide zur Körnergewinnung

3 einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais

4 stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache (ohne stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut, die aufgefórstet oder nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurden)

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2003 – 2011 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	1 000 Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte									
Fläche insgesamt	1 328,5	1 338,8	1 346,8	1 336,4	1 328,1	1 323,6	1 327,1	1 323,7	1 319,4
davon									
Ackerland	1 030,4	1 041,7	1 048,8	1 042,2	1 034,9	1 035,9	1 035,9	1 031,9	1 029,3
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
Obstanlagen für Baum- und Beeren-									
obst (ohne Erdbeeren)	3,5	3,6	3,7	3,5	3,3	3,3	3,3	3,1	3,0
Baumschulen	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,4
Rebland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Weihnachtsbaumkulturen ²	0,3	0,1	0,3	0,4	0,4	0,9	1,2	0,3	0,2
Dauergrünland zusammen	293,1	292,1	292,8	288,9	288,1	282,0	285,3	286,9	285,2
davon									
Wiesen (hauptsächlich									
Schnittnutzung)	58,8	58,2	57,5	58,5	60,3	57,7	60,0	64,2	60,2
Weiden (einschl. Mähweiden)	226,3	226,2	226,2	221,5	219,0	215,9	216,7	211,2	211,6
ertragsarmes Dauergrünland	8,0	7,7	9,1	8,2	8,1	7,8	8,0	10,2	12,8
aus der Erzeugung genommenes									
Dauergrünland	–	–	–	0,6	0,7	0,6	0,7	1,4	0,5

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

² bis 2009 einschließlich Kurzumtriebsplantagen

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2001 – 2011 sowie 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche
2001	6 914	1 343 012	x	x
2002	6 873	1 339 118	x	x
2003	6 709	1 328 474	x	x
2004	6 672	1 338 806	x	x
2005	6 668	1 336 335	x	x
2006	6 792	1 336 383	x	x
2007	6 704	1 328 124	x	x
2008	6 624	1 323 600	x	x
2009	6 595	1 327 100	x	x
2010	5 566	1 323 691	x	x
2011	5 477	1 319 400	x	x
2010 nach Größenklassen				
unter 5	452	721	8,1	0,1
5 bis unter 10	715	5 152	12,8	0,4
10 bis unter 20	818	11 815	14,7	0,9
20 bis unter 50	925	30 008	16,6	2,3
50 bis unter 100	569	40 588	10,2	3,1
100 bis unter 200	560	82 366	10,1	6,2
200 bis unter 500	732	233 343	13,2	17,6
500 bis unter 1 000	439	319 780	7,9	24,2
1 000 und mehr	356	599 919	6,4	45,3

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2008 – 2011 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2010 und 2011

Fruchtart	Anbau- fläche		Hektarertrag				Ernte- menge	
	2010 ¹	2011 ¹	2008	2009	2010 ¹	2011 ¹	2010 ¹	2011 ¹
	1 000 Hektar		Dezitonnen				1 000 Tonnen	
Getreide insgesamt ²	517,5	511,3	50,9	56,2	50,8	41,8	2 630,2	2 138,6
Weizen zusammen	160,4	157,1	65,7	68,9	62,1	53,1	995,7	834,7
Winterweizen	156,1	151,6	66,4	69,2	62,7	53,8	978,5	815,2
Sommerweizen (einschl. Durum)	4,3	5,5	35,3	41,2	40,0	35,2	17,2	19,4
Roggen und Wintermeng- getreide	198,6	193,9	41,1	48,6	39,5	30,4	783,5	589,6
Gerste zusammen	76,8	77,1	54,0	58,2	58,3	40,4	447,6	312,0
Wintergerste	72,1	65,9	57,5	59,7	60,0	42,2	432,7	278,3
Sommergerste	4,6	11,2	22,2	34,5	32,2	30,1	14,8	33,7
Hafer	11,3	13,7	22,4	43,2	35,0	26,0	39,6	35,6
Sommernenggetreide	0,8	1,3	14,7	31,2	7,5	15,2	0,6	2,0
Triticale	48,0	42,4	47,2	48,7	43,7	35,1	209,5	149,0
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	21,7	25,7	72,7	73,2	70,8	83,9	153,7	215,9
Futtererbsen	7,5	8,8	12,4	28,4	21,2	15,7	15,9	13,8
Ackerbohnen	0,2	0,3	5,3	23,5	24,8	19,3	0,4	0,6
Kartoffeln	8,9	9,4	313,1	356,4	320,7	380,9	284,9	357,1
Zuckerrüben	7,1	8,3	453,3	621,1	566,3	624,2	402,4	519,0
Winterraps	133,0	118,4	35,5	41,1	37,2	22,3	494,2	263,7
Sommerraps und Rübsen	0,5	4,1	23,6	3,3	16,8	15,0	0,9	6,1
Körner Sonnenblumen	17,0	18,0	18,0	22,3	17,0	17,3	28,8	31,0
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ³	26,5	29,8	51,4	48,9	56,5	54,4	149,9	161,8
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ³	59,2	59,8	41,3	37,7	42,8	41,6	253,3	248,4
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung) ³	64,2	60,2	47,1	45,1	46,3	49,9	297,2	300,4
Weiden (einschl. Mähweiden) ³	211,2	211,6	47,0	47,4	51,8	50,8	1 093,8	1 074,6
Silomais/Grünmais (einschl. Lieschkolbenschrot)	154,2	165,4	315,9	331,1	285,7	387,5	4 405,5	6 408,3

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt;
bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;
ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

² Getreide zur Körnergewinnung; ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung

³ Ertrag in 100 % Trockenmasse

Datenbasis: Ernteberichterstattung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.6 Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Viehhaltung 2010

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt
	Zahl der Betriebe							
Landwirtschaftliche Betriebe	452	715	1 743	569	1 292	439	356	5 566
Betriebe mit Viehhaltung	247	554	1 259	418	893	291	306	3 968
und zwar mit								
Pferden, Eseln, Maultieren u.a. ...	•	•	•	•	•	•	•	1 391
Rindern	118	233	666	283	740	245	287	2 572
Milchkühen	13	7	34	37	226	110	220	647
Schweinen	62	86	216	82	139	54	76	715
Schafen	65	112	216	75	115	26	21	630
Legehennen	71	230	502	126	130	8	6	1 073
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	40
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	208
Gänsen, Enten, Truthühnern	•	•	•	•	•	•	•	416
	Zahl der Tiere							
Pferde, Esel, Maultiere u.a.	•	•	•	•	•	•	•	17 892
Rinder	6 036	2 206	13 749	13 866	132 775	109 618	276 242	554 492
Milchkühe	2 271	17	528	1 313	30 195	26 205	99 774	160 303
Schweine	245 361	4 959	10 815	43 489	128 750	134 829	236 400	804 603
Schafe	3 304	2 182	11 796	19 810	38 353	12 484	14 987	102 916
Legehennen	2 476 994	8 027	203 304	46 871	70 924	563	33 382	2 840 065
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	482 411
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	3 685 014
Gänse, Enten, Truthühner	•	•	•	•	•	•	•	2 510 215

1 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2001 – 2010²

Jahr ³	Rinder ⁴		Schweine		Schafe		Pferde ⁵		Hühner und sonstiges Geflügel ⁶	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
2001	3 376	649 389	1 243	732 943	704	156 473	2 116	17 710	2 129	7 452 804
2002	•	623 400	•	755 600	•	149 300	•	•	•	•
2003	3 084	614 337	1 183	769 084	700	140 287	1 978	17 633	1 895	8 273 464
2004	•	594 229	•	738 843	•	144 489	•	•	•	•
2005	3 102	580 900	1 100	773 600	649	136 500	1 800	17 500	1 648	7 454 400
2006	•	572 300	•	797 500	•	133 700	•	•	•	•
2007	2 913	566 399	1 043	808 195	750	129 105	1 981	20 174	1 696	8 480 526
2008	4 801	588 965	•	756 300	•	126 100	•	•	•	•
2009	4 733	586 647	937	772 317	789	123 943	•	•	•	•
2010	4 596	580 654	715	804 603	630	102 916	1 391	17 892	1 212	9 517 705

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 2002, 2004, 2005, 2006, 2008, 2009 repräsentative Viehzählungen; 2001, 2003, 2007, 2010 allgemeine Viehzählungen

3 Stand im Mai des jeweiligen Jahres; 2010 im März (Rinder im Mai)

4 ab 2008 Angaben aus dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT-Datenbank);

ab 2008 werden keine Betriebe, sondern Haltungen nachgewiesen; ab 2008 werden alle Rinder erfasst (keine Erfassungsgrenze)

5 ab 2010 Pferde, Esel, Maultiere u.a. – 6 Gänse, Enten und Truthühner

Datenbasis: Erhebung über die Viehbestände, Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.8 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2010

Jahr¹	Wohngebäude²				Wohnungen in Wohngebäuden³		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
	Anzahl					100 m²	Anzahl	100 m²
2000	550 164	383 845	76 176	90 143	1 215 402	910 755	20 689	15 556
2001	561 281	393 359	77 339	90 583	1 230 164	926 906	21 059	15 813
2002	571 023	402 044	78 350	90 629	1 239 323	939 565	21 443	16 094
2003	579 634	410 179	79 215	90 240	1 243 640	948 665	21 563	16 166
2004	587 885	418 134	79 950	89 801	1 247 253	957 167	21 814	16 301
2005	595 522	425 575	80 534	89 413	1 250 699	965 262	21 936	16 393
2006	603 187	433 016	81 170	89 001	1 253 556	972 899	22 106	16 510
2007	608 293	438 035	81 547	88 711	1 253 114	976 899	22 174	16 572
2008	612 842	442 461	81 871	88 510	1 253 321	980 777	22 291	16 664
2009	616 838	446 295	82 131	88 412	1 255 478	985 337	22 452	16 787
2010⁴	620 926	450 207	82 407	88 312	1 258 854	990 599	22 610	16 903

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Wohnheime

3 ohne Wohnungen in Wohnheimen

4 vorläufige Ergebnisse

Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.9 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2010

Jahr	Wohngebäude¹					Wohnungen²	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
	Anzahl						1 000 m²
2000	13 457	11 850	1 133	458	16	18 364	1 870,5
2001	10 787	9 614	828	338	7	14 111	1 471,7
2002	9 664	8 656	776	225	7	12 038	1 302,5
2003	8 953	8 117	657	175	4	10 765	1 168,5
2004	8 722	8 029	563	124	6	10 007	1 121,3
2005	8 162	7 543	466	150	3	9 613	1 070,7
2006	8 018	7 424	458	132	4	9 276	1 049,5
2007	5 349	4 962	294	92	1	6 163	712,5
2008	4 778	4 421	246	105	6	5 692	652,5
2009	4 047	3 738	207	96	6	5 202	579,4
2010	4 138	3 848	206	81	3	5 451	600,3

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.10 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2010 nach Art der Heizenergie

Jahr	Neue Wohngebäude ¹								
	insgesamt	darunter mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fernwärme	Koks und Kohle ²	Öl	Gas	Strom	Wärme- pumpe	Solar- energie	Sonstiger Energie ²
		Anzahl							
2000	13 457	684	16	673	11 720	234	115	3	12
2001	10 787	459	18	408	9 453	290	145	4	10
2002	9 664	298	21	300	8 387	358	249	7	44
2003	8 953	177	19	197	7 899	265	351	16	29
2004	8 722	255	18	182	7 515	164	523	11	54
2005	8 162	330	12	136	6 846	146	620	5	67
2006	8 018	228	21	111	6 344	97	1 119	4	94
2007	5 347	252	8	64	3 421	85	1 417	6	94
2008	4 777	307	8	38	2 976	98	1 266	13	71
2009	4 047	298	12	26	2 202	48	1 397	13	51
2010	4 138	141	•	30	2 258	39	1 560	17	93

1 einschließlich Passivhäuser

2 für 2010 Sonstige Energie einschließlich Koks und Kohle

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1.11 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 2001 – 2011

Jahr ²	Straßenlänge								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
		km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent
2001	12 506	766	6,1	2 800	22,4	5 789	46,3	3 151	25,2
2002	12 502	788	6,3	2 803	22,4	5 780	46,2	3 131	25,0
2003	12 550	792	6,3	2 854	22,7	5 766	45,9	3 138	25,0
2004	12 523	790	6,3	2 832	22,6	5 782	46,2	3 119	24,9
2005	12 534	790	6,3	2 810	22,4	5 807	46,3	3 127	24,9
2006	12 501	790	6,3	2 868	22,9	5 758	46,1	3 085	24,7
2007	12 477	790	6,3	2 876	23,1	5 758	46,1	3 053	24,5
2008	12 447	790	6,3	2 879	23,1	5 751	46,1	3 027	24,3
2009	12 423	795	6,4	2 813	22,6	5 807	46,7	3 008	24,2
2010	12 391	795	6,4	2 814	22,7	5 805	46,8	2 977	24,0
2011	12 364	795	6,4	2 807	22,7	5 802	46,9	2 960	23,9

1 einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

Quelle: Landesbetrieb Straßenwesen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.12 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2011 nach Fahrzeugarten

Jahr²	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger	Personen- kraftwagen je 1 000 Einwohner
	insgesamt	davon							
		Krafträder³	Personen- kraft- wagen⁴ ⁷	Kraft- omnibusse⁵	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge⁶ ⁷		
2001	1 615 564	71 663	1 368 395	2 798	119 055	36 424	17 229	221 350	525,9
2002	1 639 823	77 451	1 385 324	2 814	119 757	36 544	17 933	225 748	534,2
2003	1 653 624	82 066	1 394 858	2 849	118 935	36 650	18 266	230 207	540,1
2004	1 670 470	86 480	1 407 645	2 929	118 181	36 680	18 555	233 983	546,8
2005	1 697 839	90 765	1 429 114	2 911	118 727	37 493	18 829	239 611	556,6
2006	1 718 918	94 375	1 452 002	2 808	119 268	38 334	12 131	244 206	567,3
2007	1 737 648	97 880	1 465 417	2 739	120 148	39 268	12 196	251 496	575,2
2008	1 539 785	89 535	1 293 427	2 447	106 326	36 939	11 111	247 284	510,1
2009	1 546 337	93 034	1 295 571	2 397	106 289	37 953	11 093	253 645	513,6
2010	1 567 213	97 476	1 308 910	2 387	108 258	39 103	11 079	260 697	521,2
2011	1 585 455	100 540	1 321 092	2 422	109 932	40 461	11 008	266 493	527,7

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; bis 2007 einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkrafträder

4 einschließlich Kombinationskraftwagen

5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.13 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2010 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²	Personen- kraft- wagen ^{3 6}	Kraft- omnibusse ⁴	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge ^{5 6}	
2000	93 234	6 898	75 611	130	7 941	1 886	768	7 456
2001	89 336	5 956	73 393	148	7 165	1 752	922	6 796
2002	86 995	5 340	72 217	201	6 687	1 736	814	6 519
2003	87 002	5 443	72 369	211	6 627	1 520	832	7 279
2004	86 409	4 950	71 339	188	7 289	1 951	692	8 940
2005	87 676	4 768	72 924	187	7 081	2 254	462	8 462
2006	91 133	4 689	75 548	165	7 915	2 344	472	10 707
2007	78 555	4 412	61 947	136	9 132	2 424	504	11 144
2008	76 374	4 575	59 186	173	9 178	2 729	533	10 240
2009	104 763	4 144	90 588	173	7 318	2 061	479	8 686
2010	73 697	3 655	58 999	157	8 077	2 345	464	8 791

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkrafträder

3 einschließlich Kombinationskraftwagen

4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.14 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2010 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr	Personenverkehr mit Bussen und Bahnen							
	insgesamt	Linienverkehr¹						Gelegenheits- verkehr mit Omnibussen
		zusammen	davon					
			Liniennah- verkehr zusammen	und zwar mit			Linienfern- verkehr mit Omnibussen	
Eisen- bahnen	Straßen- bahnen	Omnibussen²						
Fahrgäste³ 1 000 Personen								
2004	149 023	146 102	146 102	2 705	41 151	102 247	–	2 921
2005	143 035	140 746	140 746	3 400	45 243	96 107	–	2 288
2006	143 133	140 696	140 696	3 500	45 569	96 172	–	2 438
2007	138 118	135 997	135 997	5 000	42 847	91 712	–	2 121
2008	134 796	132 933	132 933	5 270	42 526	90 970	–	1 863
2009	138 949	137 315	137 315	5 152	43 105	91 006	–	1 635
2010	136 788	135 289	135 289	5 412	43 898	91 773	–	1 499
Beförderungsleistung 1 000 Personenkilometer								
2004	2 456 014	1 430 278	1 430 278	30 200	147 679	1 252 400	–	1 025 736
2005	2 329 611	1 397 865	1 397 865	71 400	145 490	1 180 974	–	931 747
2006	2 283 178	1 385 161	1 385 161	75 800	138 360	1 171 001	–	898 017
2007	2 075 079	1 343 893	1 343 893	92 000	134 548	1 117 345	–	731 186
2008	2 036 622	1 338 456	1 338 456	98 300	133 590	1 106 566	–	698 167
2009	1 845 125	1 355 419	1 355 419	94 433	136 209	1 124 777	–	489 706
2010	1 782 247	1 330 023	1 330 023	96 416	137 634	1 095 973	–	452 224
Fahrleistung 1 000 Fahrzeugkilometer								
2004	119 572	89 992	89 992	1 697	6 579	81 716	–	29 580
2005	118 852	92 193	92 193	2 934	6 488	82 772	–	26 660
2006	124 375	97 378	97 378	2 934	12 700	81 744	–	26 997
2007	113 546	89 875	89 875	2 902	6 222	80 751	–	23 671
2008	114 283	91 877	91 877	2 836	6 055	82 987	–	22 405
2009	114 083	93 717	93 717	2 829	6 182	84 706	–	20 366
2010	113 437	94 209	94 209	3 150	6 172	84 887	–	19 228
Beförderungsangebot 1 000 Platzkilometer								
2004	46 322 280	43 626 611	43 626 611	335 000	933 100	42 358 511	–	2 695 669
2005	9 348 779	8 012 655	8 012 655	570 000	933 666	6 508 989	–	1 336 124
2006	9 090 064	7 813 180	7 813 180	600 000	913 844	6 299 336	–	1 276 884
2007	8 871 930	7 765 945	7 765 945	500 000	895 134	6 370 811	–	1 105 984
2008	8 548 663	7 512 367	7 512 367	534 819	841 958	6 135 589	–	1 036 296
2009	8 338 787	7 366 141	7 366 141	552 453	870 180	5 943 508	–	972 645
2010	8 384 376	7 470 983	7 470 983	555 000	882 286	6 033 698	–	913 393

1 Linienverkehr von Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr befördern; ohne Schienenfernverkehr

2 einschließlich Obusse

3 Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Linienverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Datenbasis: Statistik des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2010

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden				Verunglückte		
	insgesamt	davon			insgesamt	davon	
		innerhalb von Ortschaften	außerhalb ¹	auf Auto- bahnen		Getötete	Verletzte
2000	13 830	8 157	4 434	1 239	18 133	425	17 708
2001	13 029	7 789	4 043	1 197	17 209	375	16 834
2002	11 738	7 188	3 531	1 019	15 254	358	14 896
2003	11 179	6 872	3 412	895	14 348	330	14 018
2004	10 355	6 518	3 020	817	13 135	280	12 855
2005	10 307	6 516	3 015	776	13 186	270	12 916
2006	9 854	6 114	2 930	810	12 591	262	12 329
2007	9 581	6 256	2 581	744	12 191	264	11 927
2008	8 690	5 842	2 215	633	10 891	222	10 669
2009	8 613	5 676	2 312	625	10 896	202	10 694
2010	8 179	5 271	2 224	684	10 510	192	10 318

¹ ohne Autobahn

Datenbasis: Straßenverkehrsunfallstatistik

2.1.16 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Schönefeld 2001 – 2010

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht ² in Tonnen			Post in Tonnen		
		Einsteiger	Aussteiger	Durch- gangs- verkehr	Einladung	Aus- ladung	Durch- gangs- verkehr	Einladung	Aus- ladung	Durch- gangs- verkehr
2001	25 822	899 100	883 020	•	5 466	3 990	•	188	4	•
2002	25 010	801 735	778 077	77 472	6 442	4 577	2 911	195	5	3
2003	24 908	836 243	812 150	69 978	7 788	4 543	2 647	29	3	15
2004	38 738	1 655 517	1 638 565	58 051	7 694	4 852	2 510	1 282	1 947	5
2005	51 996	2 512 928	2 490 070	49 204	5 382	3 457	1 474	1 905	2 391	4
2006	57 991	3 012 077	3 001 109	34 214	2 036	1 668	343	2 072	2 299	–
2007	57 829	3 149 741	3 156 612	18 115	2 030	1 879	154	2 093	2 285	–
2008	59 997	3 297 568	3 318 183	15 432	2 319	1 818	60	2 097	2 327	–
2009	64 786	3 377 030	3 390 673	19 392	1 821	1 915	213	1 411	1 570	1
2010	67 627	3 611 092	3 643 806	30 439	4 706	4 507	94	•	•	•

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

² für 2010 einschließlich Post

Quelle: Fachserie 8 Reihe 6 Statistisches Bundesamt

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.17 Fremdenverkehr¹ 2000 – 2010 sowie 2010 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
	Anzahl					Tage
Land Brandenburg						
2000	3 202 749	225 091	9 096 035	514 659	2,8	2,3
2001	3 359 531	233 686	9 530 208	551 741	2,8	2,4
2002	3 185 548	225 500	9 199 215	524 027	2,9	2,3
2003	3 252 776	229 379	9 288 185	514 430	2,9	2,2
2004	3 320 806	244 590	9 256 546	551 538	2,8	2,3
2005	3 424 949	268 312	9 380 117	592 635	2,7	2,2
2006	3 466 608	303 869	9 551 643	665 648	2,8	2,2
2007	3 627 295	321 543	9 934 912	705 929	2,7	2,2
2008	3 727 756	347 995	10 171 976	741 160	2,7	2,1
2009	3 705 614	307 550	10 251 982	663 318	2,8	2,2
2010	3 883 504	338 065	10 690 086	755 180	2,8	2,2
Reisegebiet						
Prignitz	109 896	4 929	265 449	8 292	2,4	1,7
Ruppiner Land	462 325	27 155	1 320 638	62 093	2,9	2,3
Uckermark	267 229	9 407	808 142	24 742	3,0	2,6
Barnimer Land	216 434	13 995	774 344	36 098	3,6	2,6
Märkisch-Oderland	206 792	12 095	772 299	38 392	3,7	3,2
Oder-Spree-Seengebiet	432 800	27 120	1 243 611	72 094	2,9	2,7
Dahme-Seengebiet	379 226	61 372	792 855	98 767	2,1	1,6
Spreewald	519 550	31 890	1 363 208	74 537	2,6	2,3
Niederlausitz	147 253	11 689	419 582	28 342	2,8	2,4
Elbe-Elster-Land	49 888	1 179	218 670	3 089	4,4	2,6
Fläming	408 217	83 128	1 010 797	168 104	2,5	2,0
Havelland	302 821	16 680	817 936	50 633	2,7	3,0
Potsdam, Stadt	381 073	37 426	882 555	89 997	2,3	2,4

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze

Datenbasis: Beherbergungsstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.1 Stromerzeugung 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹							
	insgesamt	davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Gasen ²	Kernenergie	erneuerbaren Energie- trägern ³	sonstigen Energie- trägern ³
		GWh						
1991	35 242	–	33 696	786	590	–	5	165
1999	40 404	–	34 851	86	2 923	–	421	2 123
2000	42 016	–	36 624	50	2 476	–	625	2 241
2001	41 244	–	35 621	116	2 250	–	1 230	2 027
2002	43 634	–	36 444	86	2 991	–	1 899	2 214
2003	42 961	–	34 670	50	2 949	–	2 916	2 376
2004	45 199	–	35 849	40	2 991	–	4 184	2 135
2005	46 156	–	35 668	40	2 497	–	4 975	2 976
2006	45 410	–	33 924	38	2 423	–	6 111	2 914
2007	49 774	–	35 039	•	2 921	–	8 466	3 158
2008	49 011	–	34 080	•	2 996	–	8 343	3 406

1 einschließlich Eigenverbrauch

2 bis 2006 einschließlich Raffineriegas, ab 2007 ohne Raffineriegas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energie- träger ²	sonstige Energie- träger ^{2 3}
		Terajoule						
1991	671 289	31 329	537 576	137 356	18 283	–	2 268	– 55 523
1999	610 656	31 311	342 217	212 681	98 036	–	9 967	– 83 556
2000	617 903	32 156	355 140	198 358	104 636	–	10 941	– 83 327
2001	637 499	33 097	345 553	210 628	110 485	–	12 423	– 74 688
2002	643 364	34 893	348 155	211 730	111 685	–	18 867	– 81 965
2003	618 410	32 130	329 465	201 036	103 048	–	32 493	– 79 761
2004	629 131	31 702	343 766	189 469	103 712	–	38 747	– 78 265
2005	671 781	32 254	344 843	213 010	111 554	–	45 899	– 75 779
2006	674 006	40 010	327 377	206 626	111 264	–	69 997	– 81 268
2007	663 267	39 353	334 572	198 699	98 793	–	88 477	– 96 628
2008	645 721	31 129	325 686	201 528	94 486	–	85 188	– 92 296

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3 dazu gehört auch der Saldo mit anderen Bundesländern

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2008

Jahr	Primärenergieverbrauch		Verbrauch und Verluste im Energiesektor¹, statistische Differenzen	Nicht- energetischer Verbrauch	Endenergie- verbrauch
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Brandenburg			
		Terajoule			
1991	671 289	611 961	75 505	16 808	269 647
1999	610 656	365 269	50 988	39 248	274 349
2000	617 903	370 563	46 533	28 103	286 877
2001	637 499	387 033	42 064	27 559	299 208
2002	643 364	394 999	57 970	29 298	307 632
2003	618 410	392 926	51 540	29 513	296 118
2004	629 131	408 018	64 011	19 468	300 913
2005	671 781	413 907	71 190	19 428	300 236
2006	674 006	436 361	72 049	30 350	314 601
2007	663 267	462 764	72 280	29 629	299 116
2008	645 721	451 534	72 657	20 299	290 862

¹ Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger²	sonstige Energie- träger²
				Heizöl	andere¹					
	Terajoule									
1991	269 647	20 364	73 212	16 202	68 150	29 712	31 968	28 752	1 287	–
1999	274 349	20 397	7 803	28 336	93 102	64 565	39 705	14 832	4 640	968
2000	286 877	20 571	6 736	25 076	93 493	76 337	43 922	14 358	4 156	2 226
2001	299 208	21 501	6 759	27 105	91 357	80 032	52 480	15 194	1 945	2 835
2002	307 632	23 367	5 145	25 169	88 631	85 273	54 871	18 381	5 324	1 471
2003	296 118	20 485	5 833	25 098	84 589	75 727	51 903	18 871	9 651	3 961
2004	300 913	18 410	6 603	21 752	83 308	79 306	58 484	17 733	11 740	3 576
2005	300 236	22 924	5 999	19 279	80 665	84 155	54 570	17 503	12 636	2 503
2006	314 601	26 646	6 284	19 542	80 015	80 613	53 114	17 708	28 993	1 687
2007	299 116	27 406	5 139	14 626	78 832	67 745	52 233	16 663	34 614	1 858
2008	290 862	15 274	4 858	18 458	78 743	66 545	54 077	17 500	33 091	2 316

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger³	sonstige Energie- träger³
				Heizöl	andere²					
	Terajoule									
1991	82 791	19 402	19 739	8 571	1 010	18 616	9 454	5 750	249	–
1999	89 025	19 867	2 509	9 089	4 090	27 698	18 256	3 496	3 052	968
2000	89 737	19 863	4 549	7 555	3 591	28 153	18 984	2 313	2 502	2 226
2001	85 791	19 625	5 510	6 465	2 336	27 919	18 630	2 063	410	2 835
2002	91 463	21 103	3 306	7 064	1 508	28 291	19 844	5 416	3 460	1 471
2003	93 204	20 328	3 345	7 004	1 495	26 193	19 617	5 461	5 803	3 959
2004	90 661	18 279	4 285	4 974	70	29 691	20 854	2 293	6 638	3 577
2005	88 423	22 796	3 092	2 544	97	22 638	22 706	2 501	9 546	2 503
2006	95 055	26 534	3 131	1 822	310	25 689	23 493	5 284	7 105	1 687
2007	101 662	27 231	3 131	3 155	396	26 056	23 757	5 306	10 772	1 857
2008	85 534	15 066	2 608	1 467	344	28 861	23 228	5 797	5 845	2 316

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
		Terajoule						
1991	58 688	35 879	19 388	2 647	–	774	–	–
1999	83 996	38 057	40 211	4 343	–	1 271	115	–
2000	85 082	36 445	39 480	6 708	–	2 333	115	–
2001	84 048	37 142	38 879	6 192	–	1 720	115	–
2002	82 452	34 660	39 137	6 450	–	2 090	115	–
2003	79 927	35 096	37 805	3 440	34	1 990	1 562	–
2004	81 311	34 051	39 609	3 096	49	1 990	2 425	91
2005	76 033	31 612	37 805	4 472	90	513	1 494	47
2006	78 578	29 701	37 856	5 766	1 872	530	2 756	97
2007	78 561	28 586	37 758	5 677	157	608	5 280	497
2008	77 120	27 358	38 754	5 305	197	805	4 287	414

1 einschließlich Individualverkehr

2 z.B. Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹ 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
		Terajoule						
1991	128 168	962	53 473	16 857	11 096	21 740	23 002	1 038
1999	101 329	530	5 293	25 650	36 868	20 178	11 336	1 473
2000	112 058	709	2 185	24 790	48 185	22 605	12 046	1 539
2001	129 369	1 877	1 250	27 449	52 114	32 130	13 130	1 420
2002	133 716	2 264	1 838	24 982	56 982	32 936	12 965	1 749
2003	122 988	157	2 489	24 849	49 500	30 296	13 410	2 287
2004	128 941	131	2 318	23 170	49 565	35 639	15 440	2 677
2005	135 780	128	2 906	23 368	61 428	31 351	15 002	1 596
2006	140 969	112	3 147	24 011	53 052	29 091	12 424	19 132
2007	118 893	175	2 008	17 391	41 532	27 869	11 356	18 562
2008	128 208	208	2 249	23 559	37 486	30 044	11 703	22 959

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wassergewinnung ¹						Fremdbezug
	insgesamt	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat	angerei- chertes Grundwasser	
1991	227 314	205 159	—	—	15 475	6 680	17 395
1995	141 928	123 850	684	—	9 870	7 524	7 588
1998	131 572	119 589	—	—	6 439	5 544	9 267
2001	126 306	114 821	—	—	6 711	4 774	9 381
2004	126 030	118 119	19	—	3 243	4 649	8 959
2007	125 421	117 949	—	—	3 416	4 056	8 702

1 Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2007¹

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug	
	insgesamt	davon			zusammen	darunter
		Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ²	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
	1 000 m³					

Landwirtschaft³

1998	4 013	1 772	2 172	69	124	46
2002	7 358	4 812	2 474	72	188	58
2007	998	•	•	–	41	•

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

1991	856 424	633 444	222 537	443	97 422	16 531
1995	598 365	462 502	132 138	3 725	75 301	23 941
1998	511 400	369 114	141 913	374	13 641	4 950
2001	346 922	231 272	115 549	101	17 262	4 433
2004	384 367	263 599	110 441	10 328	10 739	5 109
2007	397 827	286 395	111 409	23	9 970	5 504

Energieversorgung⁴

1991	167 998	8 858	158 679	461	651	651
1995	58 767	7 411	51 356	–	347	326
1998	131 188	10 988	116 601	3 599	24 515	319
2001	144 633	10 014	123 251	11 368	25 685	215
2004	131 889	10 231	114 349	7 310	27 875	318
2007	146 386	10 107	130 906	5 373	26 548	290

Übrige Wirtschaftszweige⁵

2007	1 649	•	•	–	711	•
------	-------	---	---	---	-----	---

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

3 bis 2002 Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben;
ab 2007 Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben

4 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

5 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung;
ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ²	Uferfiltrat		
	1 000 m³						
Bergbau und Gewinnung							
von Steinen und Erden	319 926	319 839	256 477	63 362	–	87	87
davon							
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	298 277	298 215	255 886	42 330	–	61	61
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen, Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	21 649	21 624	592	21 032	–	25	25
Verarbeitendes Gewerbe	87 872	77 988	29 918	48 047	23	9 883	5 417
darunter							
Ernährungsgewerbe	12 187	9 519	•	•	–	2 668	2 642
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 346	871	822	49	–	475	475
Papiergewerbe	9 874	9 517	498	9 019	–	357	•
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	17 092	16 741	1 735	15 006	–	351	351
Chemische Industrie	9 890	5 797	4 166	1 631	–	4 092	470
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 260	13 691	12 910	757	23	570	161
Metallerzeugung und -bearbeitung	21 534	20 864	208	20 656	–	670	316
Insgesamt	407 798	397 827	286 395	111 409	23	9 970	5 504

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wasserabgabe					zur Weiter- verteilung	Wasser- werks- eigen- verbrauch	Wasser- verluste ³
	an Letztverbraucher ¹							
	zusammen	davon			gewerb- liche Unterneh- men und sonstige Abnehmer			
		Haushalte und Kleingewerbe		Versor- gungs- grad ²				
		Menge	je Einwohner					
1 000 m³		l/Tag	Prozent	1 000 m³				
1991	188 239	118 319	143,4	88,9	69 920	20 813	7 737	27 920
1995	118 656	98 303	114,0	92,9	20 353	6 148	3 352	21 360
1998	111 460	96 431	105,2	96,9	15 029	8 748	5 150	15 382
2001	109 603	94 121	101,6	97,8	15 482	9 340	3 616	13 095
2004	108 604	92 286	100,0	98,4	16 318	9 060	4 071	13 243
2007	108 666	90 055	98,4	98,6	18 611	8 664	4 005	12 901

1 innerhalb des Bundeslandes – 2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2007¹

Jahr	Wasser- verwendung insgesamt	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfül- lungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
1 000 m³						
Landwirtschaft²						
1998	4 137	4 129	4 129	–	–	8
2002	7 546	7 546	7 546	–	–	–
2007	1 040	1 040	1 040	–	–	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe						
1991	953 846	315 691	233 180	27 361	55 150	638 155
1995	673 667	223 494	179 315	16 104	28 075	450 173
1998	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593
2001	364 184	107 177	85 043	2 040	20 095	257 007
2004	395 106	100 382	68 594	5 943	25 846	294 724
2007	407 798	94 030	61 237	10 589	22 205	313 768
Energieversorgung³						
1991	168 649	168 165	85 305	82 055	805	482
1995	59 114	58 620	8 080	36 795	13 745	494
1998	155 703	96 499	28 258	45 830	22 411	59 204
2001	170 318	99 937	19 794	52 302	27 840	70 381
2004	159 764	98 863	14 641	55 947	28 275	60 901
2007	172 933	95 103	7 632	1 284	86 187	77 831
Übrige Wirtschaftszweige⁴						
2007	2 359	2 342	2 215	127	–	17

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

² bis 2002 Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben;
ab 2007 Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben

³ bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

⁴ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung;
ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.13 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- verwendung insgesamt	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abge- gebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
	1 000 m³					
Bergbau und Gewinnung						
von Steinen und Erden	319 926	21 895	21 351	–	544	298 032
davon						
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	298 277	643	294	–	349	297 634
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen, Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	21 649	21 252	21 057	–	195	398
Verarbeitendes Gewerbe	87 872	72 135	39 886	10 589	21 661	15 736
darunter						
Ernährungsgewerbe	12 187	11 899	10 236	1 180	483	289
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 346	1 346	711	•	•	–
Papiergewerbe	9 874	9 846	7 146	•	•	28
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	17 092	16 815	351	5 496	10 969	276
Chemische Industrie	9 890	9 034	7 301	280	1 454	855
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 260	1 677	1 118	85	473	12 584
Metallerzeugung und -bearbeitung	21 534	19 832	11 503	756	7 573	1 702
Insgesamt	407 798	94 030	61 237	10 589	22 205	313 768

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2008

nach Energieträgern

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³
	1 000 Tonnen CO ₂						
1990	81 894	2 567	68 297	6 414	1 697	2 685	235
1991	66 751	2 301	54 110	7 588	1 428	1 311	14
1999	58 783	1 723	38 118	10 684	5 446	1 501	1 310
2000	60 564	1 720	39 534	11 649	5 823	1 610	227
2001	60 928	1 824	38 619	12 549	6 143	1 612	179
2002	61 537	1 983	38 964	12 637	6 205	1 603	146
2003	57 910	1 713	36 869	11 815	5 698	1 600	215
2004	58 882	1 059	38 240	11 684	5 780	1 830	288
2005	59 910	1 066	38 315	12 960	6 146	1 281	142
2006	58 273	2 358	36 422	11 430	6 127	1 708	227
2007	58 173	2 436	37 347	11 023	•	•	261
2008	56 587	1 046	36 257	11 533	•	•	375

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2008

nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	davon							
		Umwand- lungs- bereich	davon			Endenergie- verbrauchs- bereich	davon		
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	sonstige², Verluste		Verarbei- tendes Gewerbe³	Verkehr	Haushalte, GHD⁴, übrige Ver- braucher
1 000 Tonnen CO₂									
1990	81 894	56 278	51 098	3 890	1 290	25 617	10 124	3 294	12 199
1991	66 751	49 677	44 758	3 811	1 108	17 074	5 659	4 214	7 201
1999	58 783	43 571	39 465	2 195	1 911	15 212	4 659	6 037	4 516
2000	60 564	44 793	41 071	2 150	1 572	15 771	4 929	6 042	4 799
2001	60 928	44 861	40 632	2 756	1 474	16 067	4 826	6 010	5 232
2002	61 537	45 529	41 103	1 837	2 589	16 008	4 725	5 869	5 415
2003	57 910	42 865	38 682	2 095	2 088	15 045	4 617	5 581	4 848
2004	58 882	44 531	39 878	1 837	2 817	14 351	4 020	5 621	4 711
2005	59 910	45 949	40 987	1 588	3 374	13 961	3 106	5 413	5 442
2006	58 273	43 344	38 431	1 656	3 256	14 929	4 405	5 478	5 047
2007	58 173	44 474	39 834	1 554	3 087	13 698	4 576	5 313	3 809
2008	56 587	43 690	38 871	1 651	3 167	12 898	3 567	5 264	4 066

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

4 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2008

nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	41 171	2 395	14 904	5 814	3 500	10 629	3 890	40
1991	31 604	1 756	7 750	6 907	1 769	9 612	3 811	–
1999	27 312	1 713	944	10 529	3 927	7 994	2 195	10
2000	28 266	1 720	670	10 179	4 595	8 773	2 150	178
2001	30 758	1 824	665	10 135	4 758	10 462	2 756	158
2002	31 696	1 983	508	10 931	5 057	11 263	1 837	118
2003	29 438	1 713	610	10 073	4 549	10 211	2 094	187
2004	30 336	1 060	649	10 186	5 003	11 333	1 837	269
2005	28 961	1 065	590	9 775	5 847	10 036	1 588	59
2006	29 627	2 358	617	9 979	5 169	9 852	1 589	62
2007	27 905	2 437	507	9 343	4 408	9 627	1 493	91
2008	27 019	1 047	483	9 585	4 783	9 364	1 590	167

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	18 224	2 164	4 298	1 696	2 962	6 218	847	40
1991	12 468	1 664	2 445	1 460	1 198	4 939	762	–
1999	11 383	1 661	430	2 606	1 862	4 295	517	10
2000	11 285	1 651	457	2 318	1 896	4 438	346	178
2001	11 144	1 647	544	2 112	1 840	4 470	374	158
2002	12 717	1 769	327	3 233	1 866	4 862	541	118
2003	11 894	1 699	369	2 675	1 775	4 583	606	187
2004	11 989	1 047	424	2 870	2 225	4 800	355	269
2005	11 628	1 053	308	2 659	2 402	4 891	256	59
2006	13 207	2 348	311	2 847	2 093	5 046	499	62
2007	13 211	2 420	312	2 766	2 074	5 048	500	91
2008	11 924	1 027	260	2 609	2 673	4 641	549	167

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Verkehr

1990, 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Gase	Strom	sonstige²	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige³
1 000 Tonnen CO₂											
1990	3 470	1 896	990	403	–	176	6	2 693	1 896	798	–
1991	4 375	2 583	1 435	196	–	161	–	3 961	2 583	1 378	–
1999	6 256	2 740	2 976	321	–	219	–	5 525	2 737	2 788	–
2000	6 448	2 624	2 922	496	–	406	–	5 361	2 621	2 740	–
2001	6 314	2 674	2 877	458	–	304	–	5 370	2 671	2 699	–
2002	6 251	2 496	2 896	477	–	382	–	5 226	2 492	2 734	–
2003	5 928	2 527	2 798	255	2	347	–	5 164	2 524	2 639	2
2004	5 966	2 452	2 931	229	3	346	6	5 233	2 449	2 775	9
2005	5 496	2 276	2 798	331	5	83	3	4 942	2 273	2 661	8
2006	5 564	2 138	2 801	427	105	86	7	4 918	2 135	2 672	111
2007	5 411	2 058	2 794	420	9	98	32	4 768	2 055	2 672	41
2008	5 388	1 970	2 868	389	11	123	27	4 755	1 967	2 750	38

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 z.B. Kohle, Flüssiggas

3 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2008 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braun- kohle	Heizöl ²	sonstige Mineralöl- produkte ³	Gase	Strom	Fern- wärme
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	19 477	224	10 606	123	707	539	4 235	3 043
1991	14 761	92	5 305	566	667	570	4 512	3 048
1999	9 673	51	514	1 427	459	2 065	3 480	1 677
2000	10 532	70	213	1 297	522	2 698	3 929	1 804
2001	13 300	178	121	1 527	487	2 918	5 687	2 381
2002	12 729	214	181	1 340	489	3 191	6 018	1 296
2003	11 617	15	241	1 339	481	2 772	5 281	1 488
2004	12 381	13	224	1 242	456	2 776	6 188	1 482
2005	11 838	12	282	1 238	470	3 440	5 062	1 333
2006	10 856	10	306	1 311	448	2 971	4 720	1 090
2007	9 283	17	195	849	423	2 326	4 481	993
2008	9 707	20	224	1 257	466	2 099	4 600	1 041

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 2007 einschließlich Raffineriegas

3 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas; 2007 ohne Raffineriegas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 2000 – 2010²

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen			
2000	100	–	74,2	65,1	9,1
2001	120	–	65,2	63,6	1,6
2002	129	–	49,2	48,8	0,4
2003	120	–	50,0	49,8	0,2
2004	126	–	57,3	57,2	0,1
2005	116	–	33,1	33,1	–
2006	240	–	51,7	51,7	–
2007	255	–	67,5	67,5	–
2008	353	–	72,1	72,1	–
2009	339	–	59,0	59,0	–
2010	435	–	72,8	72,8	–

1 bis 2005 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden; ab 2006 Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

Datenbasis: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe; ab 2005 Statistik bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.8 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 2000 – 2010² nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ³	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen und Gebrauchs- gütern	sonstige Wirtschafts- zweige
	Tonnen				
2000	74,2	43,3	20,9	9,4	0,6
2001	65,2	38,0	15,5	11,4	0,3
2002	49,2	17,8	14,9	6,9	9,7
2003	50,0	20,9	13,3	6,7	9,2
2004	57,3	32,8	13,8	7,3	3,5
2005	33,1	16,2	6,6	10,1	0,2
2006	51,7	25,7	8,4	17,3	0,3
2007	67,5	40,5	9,5	17,2	0,3
2008	72,1	38,6	8,8	21,8	2,9
2009	59,0	21,7	10,6	26,6	0,1
2010	72,8	32,2	11,4	29,1	0,2

1 bis 2005 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden; ab 2006 Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

3 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Datenbasis: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe; ab 2005 Statistik bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.9 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 2000 – 2010² nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon					
		FCKW	H-FCKW	FBKW und H-FBKW	sonstige ge- regelte Stoffe	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
2000	74,2	1,8	38,6	–	0,2	13,2	20,4
2001	65,2	1,4	26,8	–	0,2	13,5	23,3
2002	49,2	0,4	16,9	–	–	15,1	16,8
2003	50,0	0,2	17,9	–	–	13,5	18,5
2004	57,3	0,1	13,3	–	–	23,0	21,0
2005	33,1	–	–	–	–	17,4	15,7
2006	51,7	–	–	–	–	29,3	22,4
2007	67,5	–	–	–	–	42,7	24,8
2008	72,1	–	–	–	–	48,0	24,1
2009	59,0	–	–	–	–	33,3	25,7
2010	72,8	–	–	–	–	45,4	27,4

1 bis 2005 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden; ab 2006 Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

Datenbasis: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe; ab 2005 Statistik bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.10 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe¹ 2000 – 2010²

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 ± 100	ODP- gewichtete Tonnen	1997 ± 100	1 000 GWP- gewichtete Tonnen	1997 ± 100
2000	74,2	134,1	4,2	73,6	153,1	119,4
2001	65,2	117,9	3,1	54,4	139,7	109,0
2002	49,2	89,0	1,3	22,8	99,7	77,8
2003	50,0	90,4	1,2	21,1	98,5	76,8
2004	57,3	103,6	0,8	14,0	115,5	90,1
2005	33,1	59,9	–	–	65,8	51,3
2006	51,7	93,5	–	–	100,9	78,7
2007	67,5	122,1	–	–	124,8	97,3
2008	72,1	130,4	–	–	125,7	98,0
2009	59,0	106,7	–	–	113,3	88,4
2010	72,8	131,6	–	–	130,0	101,4

1 bis 2005 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden; ab 2006 Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

Datenbasis: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe; ab 2005 Statistik bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.11 Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2007¹

sowie 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser			
	insgesamt	davon abgeleitet		
		direkt in ein Oberflächen- gewässer/ direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe
1 000 m³				
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe				
1995	184 908	95 770	47 173	41 965
1998	94 747	44 599	31 267	18 881
2001	100 360	56 593	20 208	23 560
2004	62 234	28 334	18 961	14 939
2007	68 341	36 417	20 464	11 460
Energieversorgung²				
1995	26 155	24 003	—	2 152
1998	36 421	22 427	6 773	7 221
2001	44 071	20 393	8 376	15 301
2004	29 166	5 708	5 117	18 341
2007	26 469	7 464	5 152	13 853
Übrige Wirtschaftszweige³				
2007	765	14	107	644
2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen				
Bergbau und Gewinnung				
von Steinen und Erden	21 326	20 674	34	619
davon				
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	649	—	33	616
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen, Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	20 677	20 674	1	3
Verarbeitendes Gewerbe	47 015	15 743	20 430	10 841
darunter				
Ernährungsgewerbe	6 097	182	1 681	4 234
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	145	—	97	49
Papiergewerbe	8 493	—	8 482	11
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	9 797	3 311	6 486	—
Chemische Industrie	7 844	3 298	2 403	2 144
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	306	140	15	151
Metallerzeugung und -bearbeitung	12 841	8 630	810	3 402

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

² bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

³ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.12 Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2007

Jahr	Behandelte Abwassermengen¹	Davon			Direkt in ein Oberflächen- gewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet³
		Schmutzwasser²	Fremdwasser	Niederschlags- wasser	
	1 000 m³				
1991	232 193	217 954	3 203	11 036	2 222
1995	196 758	176 254	7 667	12 837	677
1998	178 353	159 133	5 997	13 223	113
2001	208 169	189 744	5 873	12 552	50
2004	235 503	214 576	5 993	14 934	49
2007	241 386	214 909	7 863	18 614	36

1 einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt

2 häusliches und betriebliches Schmutzwasser

3 unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandeltes Schmutzwasser

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.3.13 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 1991 – 2010 sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	Darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
Trockenmasse in Tonnen				

Öffentliche Kläranlagen

1991	69 562	15 641	6 107	–
1995	80 436	5 849	11 035	4 996
1998	85 912	1 216	25 186	986
2001	97 396	628	60 994	14 095
2004	90 392	3 783	38 208	23 845
2006	86 674	89	34 145	36 984
2007	88 335	891	35 209	48 574
2008	93 778	1	37 659	53 777
2009	89 955	–	32 098	55 157
2010	87 906	–	36 290	49 487

Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe²

1991	114 555	67 303	1 844	35 554
1995	66 899	9 548	115	54 838
1998	19 798	9 257	182	6 751
2001	5 918	122	349	4 853
2004	7 565	53	315	6 324
2007	8 338	–	742	7 458

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

2 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung; bis 2004 Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000 – 2010 nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt									
2000	Anzahl	51	—	5	34	10	2	45	6
2002	Anzahl	49	x	—	32	16	1	41	8
2004	Anzahl	40	x	2	35	3	—	38	2
2006	Anzahl	28	x	—	21	1	6	25	3
2008	Anzahl	70	x	3	31	34	2	63	7
2010	Anzahl	65	x	3	28	34	—	50	15
darunter ²									
mit Verunreinigungen des Bodens									
2000	Anzahl	37	—	3	24	9	1	34	3
2002	Anzahl	39	x	—	23	15	1	32	7
2004	Anzahl	20	x	2	16	2	—	20	—
2006	Anzahl	8	x	—	7	1	—	7	1
2008	Anzahl	27	x	2	18	6	1	22	5
2010	Anzahl	15	x	1	14	—	—	12	3
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage									
2000	Anzahl	3	—	1	2	—	—	2	1
2002	Anzahl	2	x	—	2	—	—	2	—
2004	Anzahl	4	x	—	4	—	—	4	—
2006	Anzahl	2	x	—	1	—	1	2	—
2008	Anzahl	6	x	1	5	—	—	5	1
2010	Anzahl	2	x	—	2	—	—	2	—
eines Oberflächen- gewässers									
2000	Anzahl	2	—	—	2	—	—	2	—
2002	Anzahl	2	x	—	2	—	—	2	—
2004	Anzahl	4	x	—	4	—	—	4	—
2006	Anzahl	4	x	—	2	—	2	3	1
2008	Anzahl	7	x	—	5	1	1	6	1
2010	Anzahl	3	x	—	3	—	—	3	—
des Grundwassers									
2000	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—
2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2008	Anzahl	2	x	—	1	1	—	1	1
2010	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
Brand/Explosion									
2000	Anzahl	2	—	—	2	—	—	2	—
2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
2004	Anzahl	3	x	—	3	—	—	3	—
2006	Anzahl	2	x	—	1	—	1	2	—
2008	Anzahl	3	x	—	2	1	—	3	—
2010	Anzahl	8	x	—	6	2	—	7	1

1 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

2 Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.15 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2000 – 2010

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle									
2000	Anzahl	51	—	5	34	10	2	45	6
2002	Anzahl	49	x	—	32	16	1	41	8
2004	Anzahl	40	x	2	35	3	—	38	2
2006	Anzahl	28	x	—	21	1	6	25	3
2008	Anzahl	70	x	3	31	34	2	63	7
2010	Anzahl	65	x	3	28	34	—	50	15
dabei									
freigesetzte Stoffmenge									
2000	m³	13	—	1	8	1	2	10	3
2002	m³	20	x	—	7	12	0	20	0
2004	m³	594	x	1	593	1	—	594	0
2006	m³	66	x	—	15	0	51	16	50
2008	m³	28	x	1	7	15	6	18	11
2010	m³	8	x	0	7	1	—	7	1
wiedergewonnene Stoffmenge									
2000	m³	6	—	1	3	0	2	3	3
2002	m³	11	x	—	7	4	—	11	0
2004	m³	95	x	0	94	0	—	95	0
2006	m³	51	x	—	6	—	45	6	45
2008	m³	21	x	0	5	11	5	15	7
2010	m³	5	x	0	4	1	—	5	1
nicht wiedergewonnene Stoffmenge									
2000	m³	7	—	0	6	1	0	7	0
2002	m³	9	x	—	1	8	0	9	0
2004	m³	500	x	0	499	1	—	500	—
2006	m³	16	x	—	10	0	6	10	5
2008	m³	8	x	0	2	4	1	3	4
2010	m³	3	x	—	3	0	—	2	1

1 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Datenbasis: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.16 Abfallinput der Entsorgungsanlagen¹ 2009 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungs- anlagen ²	Beseitig- te/behan- delte Ab- fallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundes- land ³	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	7	869	371	498	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	36	269 758	123 091	136 212	10 455
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	26	745 076	658 663	68 078	18 335
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	5	150	150	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	3	2 467	2 356	111	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	11	32 102	274	31 828	–
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	15	41 347	31 490	9 764	93
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	10	4 113	3 407	705	–
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	323	7	316	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	23	249 383	249 299	84	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	8	1 295	1 206	90	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	28	19 387	9 653	9 734	–
13 Ölabbfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöl und Ölabbfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	15	18 028	13 412	4 616	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	7	1 973	781	1 192	–
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	57	396 288	225 035	171 195	59
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	123	315 914	158 801	122 995	34 119
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	122	2 182 658	1 409 507	644 621	128 529
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	5	6 372	3 226	3 145	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	98	2 675 674	1 437 230	1 219 637	18 807
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	160	1 698 160	1 037 388	651 932	8 841
Ruhende Anlagen	14	x	x	x	x
Insgesamt	375	8 661 336	5 365 345	3 076 753	219 238
darunter gefährliche Abfälle	152	1 040 096	506 990	431 671	101 435

¹ ohne Verwertung von Abfällen im über- und untertägigen Bergbau – 2 Mehrfachnennungen möglich – einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Statistik über die Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.17 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2009 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe	Primär- erzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	•	•	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	3	•	•	•
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	•	•	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	5	2 308	2 308	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	10	366	264	102
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	23	35 306	26 189	9 117
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	14	3 100	2 140	960
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	2	•	•	•
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	14	35 688	813	34 874
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	38	5 989	901	5 087
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	51	7 327	5 260	2 067
13 Ölabbfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabbfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	132	30 607	15 556	15 051
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	6	260	115	145
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	39	4 361	3 482	879
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	54	60 544	52 837	7 708
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	517	344 813	228 484	116 330
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	5	226	36	190
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	35	19 190	9 645	9 545
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	16	17 931	7 099	10 832
Insgesamt	738	568 605	355 471	213 133

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Statistik der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.18 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2009 nach regionalem Verbleib

Jahr	Primär- erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
			Tonnen	
2001	1 059	418 968	258 821	160 148
2002	1 147	578 639	377 202	201 437
2003	1 122	840 467	541 170	299 297
2004	965	955 826	676 112	279 714
2005	652	760 352	470 360	289 992
2006	646	699 727	402 478	297 249
2007	682	522 111	324 887	197 224
2008	741	592 415	332 134	260 281
2009	738	568 605	355 471	213 133

Datenbasis: Statistik der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3.19 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2010

Jahr	Haushaltsabfälle insgesamt	Davon				
		Haus- und Sperrmüll ¹	getrennt erfasste organische Abfälle ²	getrennt gesammelte Wertstoffe ³	Elektrogeräte	sonstige Abfälle
		kg je Einwohner ⁴				
2004	386,04	217,37	28,09	134,52	3,50	2,55
2005	390,55	219,79	28,32	137,80	3,03	1,61
2006	387,20	223,43	22,34	139,96	0,60	0,86
2007	394,78	220,00	33,63	140,28	0,00	0,87
2008	370,07	199,68	31,96	137,87	0,00	0,56
2009	388,53	212,04	39,13	136,56	0,00	0,78
2010	392,22	213,05	39,91	138,42	0,00	0,84

¹ einschl. haushaltsähnlicher Gewerbeabfälle, die mit dem Hausmüll zusammen eingesammelt werden

² Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)

³ Glas, gemischte Verpackungen, PPK (Papier, Pappe, Karton), Metalle, Holz, Kunststoffe, Textilien

⁴ Einwohner jeweils zum Jahresende

Datenbasis: Statistik über die Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.20 Waldschäden 2003 – 2011 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen¹

Baumarten	Probeebäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe²								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2003 in Prozent									
Fichte	76	17	8	91	7	2	42	39	19
Kiefer	49	42	9	54	38	8	43	46	11
Buche	54	29	17	86	12	2	48	32	20
Eiche	31	38	31	60	29	11	21	41	38
Baumarten insgesamt	49	40	11	54	37	9	42	44	14
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2005 in Prozent									
Fichte	69	24	7	80	15	5	42	46	12
Kiefer	41	46	13	47	43	10	33	51	16
Buche	39	33	28	84	14	2	31	36	33
Eiche	30	30	40	60	25	15	20	32	48
Baumarten insgesamt	41	45	14	48	41	11	33	49	18
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2007 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	33	57	10	40	52	8	26	63	12
Buche	32	37	32	93	5	2	23	41	36
Eiche	24	43	34	54	34	13	11	47	42
Baumarten insgesamt	33	55	12	40	51	9	25	59	15
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2009 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	74	23	3	75	24	2	74	23	3
Buche	29	42	29	–	–	–	29	42	29
Eiche	37	37	26	75	25	–	34	38	28
Baumarten insgesamt	69	26	6	75	23	2	64	28	8
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2010 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	66	30	4	75	23	2	59	36	5
Buche	39	45	16	–	–	–	39	45	16
Eiche	23	49	28	56	44	0	19	50	31
Baumarten insgesamt	60	33	7	74	24	2	51	39	9
Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2011 in Prozent									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	59	36	5	68	28	4	55	40	5
Buche	17	50	33	•	•	•	17	50	33
Eiche	9	57	34	11	56	33	9	57	34
Baumarten insgesamt	52	39	9	66	29	5	46	43	11

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

² Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Waldzustandsberichte der Länder Brandenburg und Berlin

3.1 Abwasserbeseitigung

3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007

Merkmal	Einheit	1995	1998	2001	2004	2007
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	1 572,5	1 777,5	1 989,7	2 120,2	2 151,4
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	61,9	68,6	76,7	82,6	84,6
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	7 601	10 685	14 645	16 947	18 987
davon						
Mischkanalisation	km	1 644	696	744	677	622
Trennkanalisation	km	5 957	9 988	13 901	16 270	18 365
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	4 121	7 670	10 730	12 554	14 328
Regenwasserkanäle	km	1 836	2 318	3 171	3 716	4 037
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	1 554,2	1 773,5	1 987,9	2 118,5	2 120,6
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	61,1	68,5	76,7	82,5	83,4
Anlagen insgesamt	Anzahl	265	283	290	277	261
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	38	22	10	7	6
mit biologischer Behandlung	Anzahl	215	261	280	270	255
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	133	119	106	71	62
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	82	142	174	199	193
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m³	196 758	178 353	208 169	235 503	241 386
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m³	20 738	4 377	161	175	44
mit biologischer Behandlung	1 000 m³	170 215	173 976	208 008	235 328	241 342
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m³	19 681	12 048	3 875	2 311	673
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m³	150 534	161 928	204 133	233 017	240 669

1 bis 2004 Stand am 31.12., für 2007 Stand am 30.06.; nur Einwohner des Landes Brandenburg – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007¹

Jahr	Betriebe mit Abwasser- behand- lungs- anlage(n)	Abwasser- behand- lungs- anlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mecha- nischer	chemisch und chemisch- physikali- scher	biologischer	biologischer mit zusätz- lichen Verfahrens- stufen	
Anzahl							1 000 m³
1991	76	129	59	30	39	1	142 730
1995	77	116	21	39	55	1	47 135
1998	62	74	7	26	31	10	31 271
2001	63	65	3	29	25	8	20 833
2004	47	50	8	17	18	7	20 021
2007	52	57	6	22	19	10	20 945

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.1 Abfallinput der Entsorgungsanlagen¹ 2005 – 2009 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland²	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
2005					
Entsorgungsanlagen insgesamt	390	8 096 984	5 369 130	2 488 666	239 188
darunter					
Deponien	44	2 276 472	1 674 804	601 668	—
Feuerungsanlagen	17	1 923 529	1 239 104	548 130	136 296
Kompostierungsanlagen	97	789 578	462 543	•	•
Sortieranlagen	59	1 264 933	822 262	400 729	41 942
2006					
Entsorgungsanlagen insgesamt	377	7 672 119	4 880 709	2 588 021	203 390
darunter					
Deponien	24	1 028 199	957 338	70 861	—
Feuerungsanlagen	19	2 117 478	1 303 565	759 041	54 873
Kompostierungsanlagen	97	780 722	467 783	•	•
Sortieranlagen	57	1 376 221	646 228	•	•
2007					
Entsorgungsanlagen insgesamt	378	9 530 737	5 986 455	3 193 205	351 077
darunter					
Deponien	21	2 004 833	1 809 432	195 400	—
Feuerungsanlagen	19	2 246 135	1 171 610	972 966	101 558
Kompostierungsanlagen	95	772 478	405 355	•	•
Sortieranlagen	62	1 411 352	771 349	•	•
2008					
Entsorgungsanlagen insgesamt	372	8 927 050	5 753 265	2 936 769	237 016
darunter					
Deponien	20	1 616 610	1 474 470	142 140	—
Feuerungsanlagen	20	2 431 091	1 336 716	997 507	96 869
Kompostierungsanlagen	91	703 953	428 079	•	•
Sortieranlagen	60	1 341 904	745 568	579 522	16 814
2009					
Entsorgungsanlagen insgesamt	375	8 661 336	5 365 345	3 076 753	219 238
davon					
Abfallverbrennungsanlagen	5	86 903	67 964	15 929	3 010
Bodenbehandlungsanlagen	9	147 080	77 258	69 822	—
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	14	269 203	165 277	103 926	—
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	78	77 416	52 643	24 726	47
Deponien	21	1 289 026	1 100 223	188 802	—
Feuerungsanlagen	20	2 594 038	1 417 535	1 042 534	133 968
Kompostierungsanlagen	95	722 026	411 449	310 576	—
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	6	547 066	482 482	64 584	—
Schredderanlagen	17	866 427	572 793	258 487	35 148
Sonstige Behandlungsanlagen	36	836 613	413 044	376 546	47 023
Sortieranlagen	60	1 219 675	599 986	619 647	42
Zerlegeeinrichtungen	14	5 864	4 691	1 174	—

1 ohne Verwertung von Abfällen im über- und untertägigen Bergbau

2 einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Statistik über die Abfallentsorgung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2008

Art der Anlage — Jahr ²	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	
Bauschuttaufbereitungsanlagen (ohne Asphaltmischanlagen)					
insgesamt					
2002	126	188	5 581 861	188	5 581 861
2004	116	156	5 079 010	156	5 079 010
2006	101	120	5 167 566	120	5 731 157
2008	113	128	4 715 822	128	4 748 675
davon					
mobile Anlagen					
2002	91	145	3 599 109	145	3 599 109
2004	93	124	3 404 816	124	3 404 816
2006	60	73	2 823 098	73	2 892 432
2008	67	79	2 239 573	79	2 238 044
stationäre/semimobile Anlagen					
2002	41	43	1 982 752	43	1 982 752
2004	31	32	1 674 194	32	1 674 194
2006	46	47	2 344 468	47	2 838 725
2008	49	49	2 476 248	49	2 510 631
Asphaltmischanlagen insgesamt					
stationär/semimobil					
2002	41	41	450 458	41	450 458
2004	39	40	824 617	40	824 617
2006	38	39	447 927	39	450 047
2008	40	40	373 743	—	—

1 Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Datenbasis: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.3 Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2006 – 2010 nach Verpackungsarten

Verpackungsarten	2006	2007	2008	2009	2010
	Tonnen				
Verpackungen insgesamt	287 454	292 587	274 325	281 765	•
von privaten Endverbrauchern zurück- genommene Verkaufsverpackungen zusammen ¹	188 352	198 805	179 163	195 979	•
davon					
gemischte Verpackungen (Leicht- stofffraktionen, LVP), Kunststoffe	88 007	93 022	85 446	93 018	•
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	34 392	38 243	29 787	37 975	•
gemischtes Glas	84	2 286	2 726	1 930	•
farblich getrennt gesammeltes Glas	65 588	65 065	60 727	62 939	•
sonstige Verpackungen	281	189	477	117	•
bei gewerblichen oder industriellen End- verbrauchern eingesammelte Ver- kaufsverpackungen sowie Transport- und Umverpackungen zusammen	99 102	93 782	95 162	85 786	96 411
davon					
Glas	4 159	2 060	3 866	3 454	4 096
Papier, Pappe, Karton	63 439	65 154	64 986	59 045	62 576
Metalle	3 288	3 073	2 184	1 663	959
Kunststoffe	8 352	7 920	9 269	10 063	11 130
Holz	10 153	7 035	7 694	4 000	8 245
Verbunde	77	193	153	1 159	143
nicht sortenrein erfasste und					
sonstige Materialien	9 177	7 910	6 492	5 611	8 535
schadstoffhaltige Füllgüter	457	437	518	791	727

¹ Befragung der Systembetreiber und Selbstentsorger sowie -gemeinschaften

Datenbasis: Statistik über die Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2011 nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen										
	nach Kraftstoffarten					schadstoffreduziert nach Emissionsgruppen ²					
	ins-gesamt	davon				zu-sammen	darunter				
		Benzin	Diesel	Gas ³	sonstige ⁴		Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5
2006	1 452 002	1 227 074	221 683	2 932	313	1 420 201	402 729	266 167	505 594	224 057	•
2007	1 465 417	1 217 032	242 044	5 780	561	1 437 749	337 895	498 686	274 834	308 620	•
2008	1 293 427	1 054 421	230 145	8 081	780	1 273 269	204 398	434 152	259 494	365 726	•
2009	1 295 571	1 045 735	235 891	12 970	975	1 276 713	168 967	410 679	255 449	432 521	1 346
2010	1 308 910	1 040 828	251 752	15 062	1 268	1 291 163	124 911	365 094	253 434	517 102	24 118
2011	1 321 092	1 037 537	265 298	16 580	1 677	1 304 075	101 282	337 755	246 200	547 533	65 482

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Die Emissionsgruppen Euro 1 bis Euro 5 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte in der EU festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten.

3 Flüssiggas und Erdgas

4 z.B. Elektro- und Hybridantrieb

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3.2 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2000 – 2010

Jahr	Unfälle ins- gesamt	Unfälle mit getrof- fenen Sofort- maß- nahmen	Und zwar¹					Unfälle mit getrof- fenen Folge- maß- nahmen	Und zwar¹		
			Verhinderung weiteren		Um- pumpen in andere Behälter	Auf- bringen von Binde- mitteln	Ein- bringen von Sperren in Gewäs- ser		Abfuhr verun- reinigten Materials	darunter zur Deponie	Grund- wasser- beobach- tungs- rohre und Schürf- gruben
			Aus- laufens	Aus- breitens							
2000	51	51	25	30	10	38	3	41	31	–	–
2001	63	63	41	32	11	44	5	52	28	–	1
2002	49	49	24	32	11	40	3	31	24	–	–
2003	44	44	27	27	8	33	3	38	32	–	–
2004	40	40	30	36	4	28	6	39	20	–	2
2005	30	30	17	18	6	22	–	22	20	–	–
2006	28	28	19	24	6	17	4	27	26	–	–
2007	36	36	11	30	4	13	4	32	30	–	1
2008	70	70	32	27	7	53	5	44	29	–	–
2009	65	65	24	26	8	51	3	35	25	–	1
2010	65	65	19	18	3	58	3	27	26	–	–

1 Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 2000 – 2010¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
2000	121	970 844	32,9
2001	112	950 213	32,2
2002	113	959 852	32,6
2003	112	959 333	32,5
2004	114	946 346	32,1
2005	116	973 990	33,0
2006	116	975 160	33,1
2007	116	972 712	33,0
2008	116	972 473	33,0
2009	116	1 014 192	34,4
2010	116	1 010 676	34,3

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2010¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
2000	464	235 243	8,0
2001	331	150 623	5,1
2002	354	162 649	5,5
2003	397	176 519	6,0
2004	419	195 192	6,6
2005	429	202 303	6,9
2006	435	206 990	7,0
2007	438	206 991	7,0
2008	444	209 352	7,1
2009	453	221 073	7,5
2010	456	221 680	7,5

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.3 Großschutzgebiete 31.12.2010

Name	Gründungsjahr	Gesamtfläche	Darunter Naturschutzgebiete ¹
		km ²	
Naturparke			
Märkische Schweiz	1990	205	19
Uckermärkische Seen	1997	896	190
Niederlausitzer Heidelandschaft	1996	489	83
Schlaubetal	1995	227	69
Niederlausitzer Landrücken	1997	586	70
Hoher Fläming	1997	827	52
Dahme-Heideseen	1998	591	70
Westhavelland	1998	1 294	260
Barnim	1998	733	60
Nuthe-Nieplitz	1999	623	133
Stechlin-Ruppiner Land	2001	680	109
Nationalpark			
Unteres Odertal	1995	104	104
Biosphärenreservate			
Schorfheide-Chorin	1990	1 292	283
Spreewald	1990	474	103
Flusslandschaft			
Elbe-Brandenburg	1999	533	74

¹ bestätigt und/oder im Verfahren bzw. einstweilig gesichert

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4.4 Feuchtgebiete¹

Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Unteres Odertal bei Schwedt	54
Teichgebiet Peitz	11
Niederung der unteren Havel	
mit Gülper See	58

¹ Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.5 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2003/2004 – 2009/2010

Wildart	Strecke						
	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
	Stück						
Rotwild	8 743	8 463	8 423	8 570	7 769	8 926	9 267
Verwaltungsjagd	2 408	2 080	1 789	2 224	2 025	2 017	2 336
sonstige Jagdbezirke	6 335	6 383	6 634	6 346	5 744	6 909	6 931
Damwild	13 557	13 051	13 164	12 329	14 136	13 500	13 898
Verwaltungsjagd	3 636	2 993	2 918	2 827	2 704	2 867	2 723
sonstige Jagdbezirke	9 921	10 058	10 246	9 502	11 432	10 633	11 175
Muffelwild	822	846	913	745	864	959	1 179
Verwaltungsjagd	202	196	171	151	178	164	157
sonstige Jagdbezirke	620	650	742	594	686	795	1 022
Rehwild	65 486	64 191	67 210	66 898	65 172	69 308	72 474
Verwaltungsjagd	8 771	7 866	7 634	7 573	8 060	8 173	8 926
sonstige Jagdbezirke	56 715	56 325	59 576	59 325	57 112	61 135	63 548
Schwarzwild	52 596	73 640	66 758	43 359	64 500	80 151	60 640
Verwaltungsjagd	7 626	10 799	7 828	4 896	8 466	8 488	6 103
sonstige Jagdbezirke	44 970	62 841	58 930	38 463	56 034	71 663	54 537
Schalenwild gesamt	141 204	160 191	156 468	131 901	152 441	172 844	157 458
Verwaltungsjagd	22 643	23 934	20 340	17 671	21 433	21 709	20 245
sonstige Jagdbezirke	118 561	136 257	136 128	114 230	131 008	151 135	137 213

Quelle: Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Brandenburg

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.1 Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 2003 – 2010¹

Merkmal	Einheit	2003	2005 ²	2007	2010
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Anzahl	6 709	6 644	6 704	5 566
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Hektar	1 328 474	1 346 824	1 328 124	1 323 691
darunter					
Betriebe mit ökologischem Landbau ³	Anzahl	508	602	613	690
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der					
Betriebe mit ökologischem Landbau ⁴	Hektar	115 849	136 538	133 805	140 795
darunter					
Betriebe mit Ackerland	Anzahl	433	531	547	601
Fläche des Ackerlands	Hektar	73 790	89 248	88 183	90 090
Betriebe mit Dauerkulturen	Anzahl	59	81	91	87
Fläche der Dauerkulturen	Hektar	765	1 005	614	737
Betriebe mit Dauergrünland	Anzahl	422	495	505	555
Fläche des Dauergrünlands	Hektar	41 272	46 266	44 994	46 359

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;
 bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;
 ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 repräsentative Angaben

3 landwirtschaftliche Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach den entsprechenden EWG-Verordnungen zum ökologischen Landbau (EWG-Öko-Verordnung) unterliegen, unabhängig von Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung

4 nachgewiesen wird die gesamte bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau, unabhängig davon, ob sie bereits umgestellt ist, sich in Umstellung befindet oder konventionell bewirtschaftet wird

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

3.5.2 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 1999 – 2008

Jahr	Insgesamt	Davon aus					Anteil an der gesamten Stromerzeugung
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse	sonstigen Energieträgern ¹	
		GWh					Prozent
1999	421	•	•	•	•	•	1,0
2000	625	•	•	•	•	•	1,5
2001	1 230	•	•	•	•	•	3,0
2002	1 899	•	•	•	•	•	4,4
2003	2 916	13	1 984	2	907	9	6,8
2004	4 184	12	3 085	3	1 027	58	9,3
2005	4 975	15	3 459	7	1 298	196	10,8
2006	6 111	15	4 124	13	1 742	217	13,5
2007	8 466	15	6 104	23	2 110	214	17,0
2008	8 343	13	6 112	61	1 955	202	17,0

1 Klär-, Deponiegas und sonstige erneuerbare Energieträger

Quelle: LAK Energiebilanzen

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.3 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe¹ 2000 – 2009 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für Umweltschutz								Anteil an Gesamtinvestitionen
	insgesamt	davon für							
		Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Natur-schutz und Land-schafts-pflege	Boden-sanierung	Klima-schutz ²	
1 000 EUR								Prozent	
Energie- und Wasserversorgung									
2000	3 649	—	3 142	—	474	•	•	x	...
2001	2 045	•	•	•	•	—	—	x	...
2002	4 347	•	90	—	•	—	•	x	...
2003	5 060	•	3 615	—	•	—	—	x	...
2004	6 184	5 211	972	—	1	—	—	x	...
2005	5 805	4	4 507	1 135	156	4	—	x	3,6
2006	49 393	893	46 504	1	1 182	—	324	490	9,4
2007	64 129	92	57 062	10	811	—	46	6 108	11,0
2008	167 567	103 001	48 847	171	946	20	705	13 876	32,0
2009	100 924	18 794	59 634	—	172	119	—	22 205	22,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden									
2000	2 088	350	1 538	10	75	24	91	x	1,8
2001	1 717	•	589	621	209	•	—	x	2,2
2002	701	—	516	169	•	•	—	x	0,8
2003	7 768	—	3 257	4 463	47	1	—	x	7,0
2004	978	23	170	715	62	7	—	x	0,9
2005	3 913	—	2 431	1 442	36	4	—	x	3,1
2006	1 811	417	94	644	654	1	—	—	1,6
2007	7 644	—	4 915	1 432	1 298	—	—	—	6,0
2008	6 458	0	5 356	184	600	101	216	—	4,0
2009	5 248	33	4 405	732	—	78	—	—	3,0
Verarbeitendes Gewerbe									
2000	61 153	7 652	19 780	5 323	28 005	351	43	x	6,1
2001	25 118	•	7 332	3 758	9 646	•	1 529	x	2,4
2002	35 572	13 517	15 319	763	•	•	•	x	4,6
2003	29 650	1 921	5 274	987	21 258	209	—	x	5,2
2004	29 582	1 951	7 593	1 219	18 724	67	28	x	2,8
2005	25 849	1 908	9 350	4 810	9 768	13	—	x	3,5
2006	35 584	2 365	9 997	801	7 574	23	255	14 569	3,9
2007	30 847	5 318	5 739	771	9 641	88	4 419	4 870	3,4
2008	36 071	2 110	4 623	844	17 895	21	22	10 555	4,0
2009	45 520	5 076	11 269	426	3 271	133	29	25 316	6,0
Produzierendes Gewerbe ¹									
2000	66 890	8 002	24 460	5 333	28 554	•	•	x	...
2001	28 880	•	•	•	•	204	1 529	x	...
2002	40 620	•	15 925	932	•	•	•	x	...
2003	42 478	•	12 146	5 450	•	210	—	x	...
2004	36 744	7 186	8 735	1 935	18 787	74	28	x	...
2005	35 567	1 912	16 288	7 387	9 960	20	—	x	3,5
2006	86 789	3 674	56 595	1 446	9 410	24	579	15 059	5,6
2007	102 621	5 410	67 716	2 213	11 749	88	4 465	10 979	6,2
2008	210 095	105 112	58 827	1 200	19 440	143	943	24 430	13,0
2009	151 692	23 903	75 308	1 158	3 443	331	29	47 520	11,0

¹ ohne Baugewerbe

² ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.4 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2004 – 2009 nach Umweltbereichen

Art	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz							
	insgesamt¹	davon für den Bereich						
		Abfall- beseiti- gung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege	Boden- sanierung	Klima- schutz²
1 000 EUR								
2004								
Umsatz insgesamt	325 627	88 199	143 707	3 448	60 556	13 591	6 272	x
davon								
Waren	146 954	64 740	20 016	2 806	59 392	—	—	x
Bauleistungen	137 542	12 925	113 045	330	228	10 618	396	x
Dienstleistungen	41 131	10 534	10 646	312	936	2 972	5 876	x
2005								
Umsatz insgesamt	355 431	101 867	131 615	3 745	94 750	11 728	5 390	x
davon								
Waren	180 706	70 398	13 917	3 263	93 128	—	—	x
Bauleistungen	142 754	23 001	109 311	121	456	9 444	422	x
Dienstleistungen	31 971	8 468	8 387	361	1 166	2 285	4 968	x
2006								
Umsatz insgesamt	518 809	92 834	131 266	3 167	10 384	18 727	6 425	252 627
davon								
Waren	355 946	80 956	21 487	772	8 368	60	592	243 712
Bauleistungen	136 496	5 678	102 561	2 006	1 106	16 779	379	7 987
Dienstleistungen	26 367	6 201	7 218	389	910	1 888	5 454	928
2007								
Umsatz insgesamt	485 668	120 493	126 379	3 660	11 251	11 182	4 686	204 810
davon								
Waren	319 004	104 443	21 080	1 805	10 226	389	614	180 447
Bauleistungen	141 276	9 961	99 339	1 497	—	8 364	42	22 073
Dienstleistungen	25 388	6 090	5 959	358	1 025	2 429	4 031	2 290
2008								
Umsatz insgesamt	1 127 439	95 695	114 017	6 712	6 849	15 020	3 813	880 871
davon								
Waren	941 248	90 525	19 070	4 907	3 397	375	526	822 448
Bauleistungen	156 007	183	83 352	1 447	1 305	12 303	531	56 887
Dienstleistungen	30 184	4 986	11 595	359	2 146	2 343	2 757	1 536
2009								
Umsatz insgesamt	1 168 952	82 880	105 316	4 245	4 689	16 114	3 995	943 685
davon								
Waren	988 418	76 835	28 328	3 700	4 231	422	711	874 191
Bauleistungen	151 722	1 484	68 173	253	51	10 737	53	68 029
Dienstleistungen	28 813	4 561	8 814	291	407	4 955	3 230	1 465

1 Umsätze mit umweltübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten

2 ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.5 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2010

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
		2005 = 100			
2000	94,8	97,2	95,2	94,1	90,9
2001	94,6	96,5	95,4	93,2	91,7
2002	94,9	95,0	95,3	95,4	93,5
2003	96,4	97,0	96,2	95,0	97,2
2004	98,2	98,6	99,2	95,9	98,7
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,1	100,8	100,4	103,4	100,4
2007	103,0	102,8	100,6	108,0	101,3
2008	104,3	105,2	102,3	108,3	101,2
2009	104,2	105,2	102,0	108,3	100,7
2010	105,3	107,6	102,2	110,3	100,0

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Datenbasis: Verbraucherpreisindex

Glossar

• Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

• Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

• Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

• Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

• Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

• Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer

Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

• Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

• Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

• Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Siehe *gefährlicher Abfall*

• Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

• Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

• Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
 2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturausrüstung zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
 3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
 4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
 5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.
- Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

• Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschichtschädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

- **Bodenfläche**

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

- **Bodensanierung**

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

- **Bruttoinlandsprodukt**

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

- **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in

der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

- **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

- **Erholungsfläche**

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

- **Erneuerbarer Energieträger**

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrtausenden dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

- **Erwerbstätige**

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

- **FBKW (Halone)**

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

- **FCKW**

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

- **FKW**

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

- **Feuchtgebiet**

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

- **Flusswasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Fotovoltaik**

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

- **Gebäude- und Freifläche**

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

- **Gefährlicher Abfall**

Mit der Änderung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes - KrW-/AbfG 2006 wurden die Begriffe im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Die Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise in der Neufassung 2006 regelt die Überwachung der Entsorgung gefährlicher Abfälle mittels der so genannten Entsorgungsnachweise, Begleitscheine und Übernahmescheine.

- **Grundwasser**

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

- **H-FBKW**

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

- **H-FCKW**

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weit aus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

- **H-FKW**

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

- **Hausmüll**

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

- **Hutungen**

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

- **Immission**

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches

Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Kohlendioxid (CO₂)**

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Methylbromid**

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

• Nationalpark

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

• Naturpark

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

• Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

• Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

• Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

• Nutzfläche

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

• Oberflächenwasser

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

• Öffentliche Sammelkanalisation

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

• Ozonabbaupotential

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

• Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden (nur bis Berichtsjahr 2004 erhoben). Als klimawirksam im Sinne der Erhebung gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen.

• Personenkilometer

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

• Primärabfall

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

• Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

• Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

• Quellwasser

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

• Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

- **Rote Listen**

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

- **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

- **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

- **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

- **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

- **Tetrachlorkohlenstoff**

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

- **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertrieber der Waren anfallen.

- **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen

Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

- **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

- **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

- **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

- **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

- **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

- **Verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

- **Verursacherbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

- **Waldfläche**

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. a. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

• **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

• **Wärmeleistung**

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

• **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

• **Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

• **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

• **Wertästung**

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

• **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen

der Zuhörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

• **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

• **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P
Tel. 0331 8173 - 1240
Fax 0331 8173 - 1812
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:
• Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin
PV 1 – j

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

- Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2007
- Fläche und Raum – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2008
- Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2009
- Wassernutzung und Abwassereinleitung
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2010